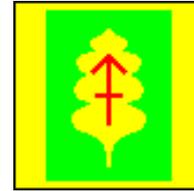
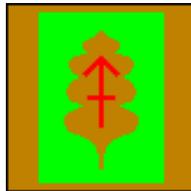
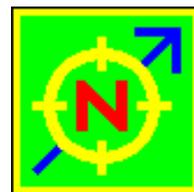
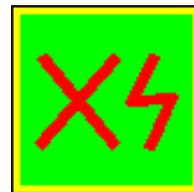
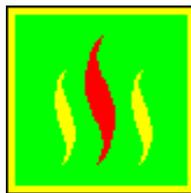


SPÄHERPRÜFUNGEN



und

SPEZIALPRÜFUNGEN



in bündischen CVJM-Jungscharen



Als Jungscharler darfst du dich um verschiedene
Abzeichen bewerben.

Damit kannst du zeigen, dass du in der Jungschar
gut mitgemacht hast.

Bevor du aber eine der Prüfungen ablegst und ein
Abzeichen erhältst, musst du dich als Jungscharler
bewähren durch regelmäßige Teilnahme und gutes
Verhalten.

Viel Spaß beim Lernen und Ausprobieren wünschen
dir die Mitarbeiter!

SPÄHER- UND SPEZIALPRÜFUNGEN IN DER CVJM-JUNGSCHAR

Die Späher- und Spezialprüfungen sind ein sehr flexibles Prüfungssystem. Der Prüfungsinhalt ist ein Teil des Unterrichtsstoffes der Häuptlingsfreizeiten und besteht aus insgesamt 9 Fachgebieten, jeweils unterteilt in leichte bis anspruchsvollere Aufgaben.

Spezialprüfungen:

Es gibt 7 Spezialprüfungen: Bibelkunde, CVJM/Jungschar, Knoten, Karte + Kompass, Feuerstellen, Lager- und Werkzeugkunde und Geheimschriften. Jeweils eine komplette Spalte der Prüfungsmatrix steht für eine Spezialprüfung.

Späherprüfungen:

Es gibt 3 Stufen der Späherprüfung: Bronze, Silber und Gold. Die Späherprüfungen bauen aufeinander auf, du beginnst mit Bronze und machst weiter mit Silber und zum Schluss mit Gold.

Jeweils eine komplette Zeile der Prüfungsmatrix steht für eine Stufe der Späherprüfung.

Erforderlich zum Bestehen der Späherprüfungen ist das Bestehen des Bibelkundeteils, CVJM/Jungschar und 5 weiterer Fächer. Außerdem müssen die Bedingungen der ersten 4 Spalten (Alter, Halstuch, Teilnahmen) erfüllt sein.

Prüfungsheft

Das Prüfungsheft enthält die Inhalte der angebotenen Prüfungen und die Listen zum Sammeln der Unterschriften.

Prüfungs-Programm

Die Prüfungsinhalte können vielfältig vermittelt werden:

- als kleine Programmbausteine in der Jungschar
- als kleine Programmbausteine in Lager und Freizeit (z. B. »Lageruni«)
- in den Häuptlingsfreizeiten stehen die Prüfungsinhalte auf dem Lehrplan
- durch das Prüfungsheft

Ablauf

Der Ablauf sieht so aus (Beispiel Spezialprüfung Knoten › Achtknoten):

- 1) Du nimmst an der Tatkundeeinheit in der Jungschar, an der Lageruni im Lager oder an der Häuptlingsfreizeit teil und lernst den »Achtknoten«. Du kannst den Knoten auch zu Hause (siehe Prüfungsheft) lernen und üben.
- 2) Du zeigst den Knoten in der nächsten Jungscharstunde (im Lager am nächsten Tag) einem Mitarbeiter und bekommst dafür eine Unterschrift.
- 3) Du zeigst den Knoten mindestens eine Jungscharstunde später (im Lager mindestens 3 Tage später) noch einmal einem Mitarbeiter und bekommst dafür die zweite Unterschrift.

Wenn du alle erforderlichen Unterschriften gesammelt hast, hast du die Knoten-Prüfung bestanden und bekommst das Spezialabzeichen »Knoten«.

Die gesammelten Unterschriften gelten sowohl für das Spezialabzeichen als auch für die Späherprüfungen.

Abzeichen

Für bestandene Prüfungen bekommst du jeweils ein gesticktes Abzeichen. Getragen werden die Abzeichen über der rechten Brusttasche des Fahrtenhemdes.

Prüfungsdauer

Die Späher- oder Spezialprüfungen verteilen sich jeweils auf maximal 1 Jahr. In einem Jahr kannst du an höchstens zwei Prüfungen, davon einer Späherprüfung, teilnehmen.

Fahrtenhemd

Auf dem Fahrtenhemd tragen die Jungscharler zwei Standardabzeichen:

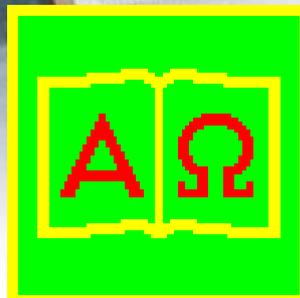
1. Ankerkreuzabzeichen auf der linken Brusttasche (auf dem Herzen)
2. CVJM-Abzeichen auf dem linken Oberarm

Das Abzeichenband tragen wir auf der rechten Brusttasche.

Die gestickten Prüfungsabzeichen tragen wir über der rechten Brusttasche.

Im Normalfall gehören sonst keine Abzeichen(sammlungen) auf das Fahrtenhemd.





● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
● BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Die Bibel

(Gottes Wort, Heilige Schrift)

Die Bibel - eine Bibliothek (ca. 40 Schreiber)

 Altes Testament : 39 Bücher (hebräisch/aramäisch)

 Neues Testament : 27 Bücher (griechisch)

Wie in einer Bibliothek werden die Bücher der Bibel nach bestimmten Gruppen geordnet : siehe »Bücherregal« auf Seite 11.

Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

Kapitel und Verse

Alle Bücher der Bibel sind eingeteilt in Kapitel und Verse (einige ganz kurze Bücher nur in Verse).

Diese Einteilung der Bibel ist noch gar nicht so alt : Die Aufteilung in Kapitel geht auf den englischen Erzbischof Stephen Langton zurück, der im 13. Jahrhundert gelebt hat.

Die Zählung der Verse hat der französische Buchdrucker Robert Etienne bei einer griechisch-lateinischen Ausgabe des Neuen Testaments im Jahr 1551 eingeführt. In deutschen Bibelausgaben hat sich die Einteilung in Kapitel und Verse seit dem 17. Jahrhundert allgemein durchgesetzt.

Damit können alle Texte der Bibel präzise angegeben werden, und mit ein wenig Übung findet man sie ohne langes Blättern.

2. Samuel 3 / 12-17

			Verse
		Kapitel	
	Name des Buches		
Nummer des Buches,			
(nur, wenn es mehrere Bücher			
mit gleichem Namen gibt)			

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

● BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Überschriften

Sie gliedern den Bibeltext in Sinnabschnitte. In den ursprünglichen Handschriften mit dem hebräischen bzw. griechischen Text der Bibel gibt es noch keine Überschriften. Sie wurden später hinzugefügt, damit man sich besser orientieren kann. Meistens geben die Überschriften einen Hinweis auf den Inhalt des Textes oder den zentralen Gedanken, um den es geht. Weil die Überschriften erst später hinzugefügt wurden, lauten sie in verschiedenen Bibelausgaben zum Teil ganz unterschiedlich.

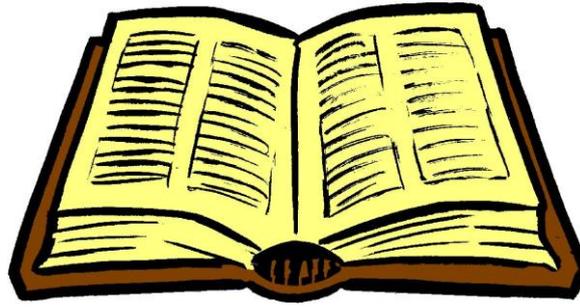
Abschnittsparallelen

Bei den Geschichtsbüchern des Alten und des Neuen Testaments kommt es vor, dass dieselbe Geschichte in verschiedenen Büchern - parallel - überliefert ist. In den Bibelausgaben wird darauf durch die Angabe von so genannten Abschnittsparallelen hingewiesen, die direkt unter der Überschrift stehen.

So kannst du z. B. die Geschichte der Taufe Jesu in allen Evangelien nachlesen - wenn auch in unterschiedlicher Ausführlichkeit.

Bei Markus 1/9-12 findest du den Hinweis auf die Parallelstellen in Matthäus 3/13 - 4/11; Lukas 3/21-22 und Johannes 1/32-34 und dort wiederum jeweils die entsprechende Angabe.





In des Alten Bundes Schriften

In des Alten Bundes Schriften merke dir an erster Stell:
 Mose, Josua und Richter, Ruth und zwei von Samuel,
 zwei der Kön'ge, Chronik, Esra, Nehemia, Esther mit.
 Hiob, Psalter, dann die Sprüche, Prediger und Hoheslied.

Dann Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel,
 und Hosea, Joel, Amos, Obadja und Jona's Fehl.

Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zephanja,
 nebst Haggai, Sacharja und zuletzt Maleachi.

In dem Neuen stehn Matthäus, Markus, Lukas und Johann,
 samt der Taten der Apostel unter allen vorne an.

Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser,
 die Philipper und Kolosser, beide Thessalonicher.

Zwei Timotheus, ein Titus, an Philemon - Petrus zwei,
 drei Johannes, die Hebräer, Jakob's, Judas' Brief dabei.

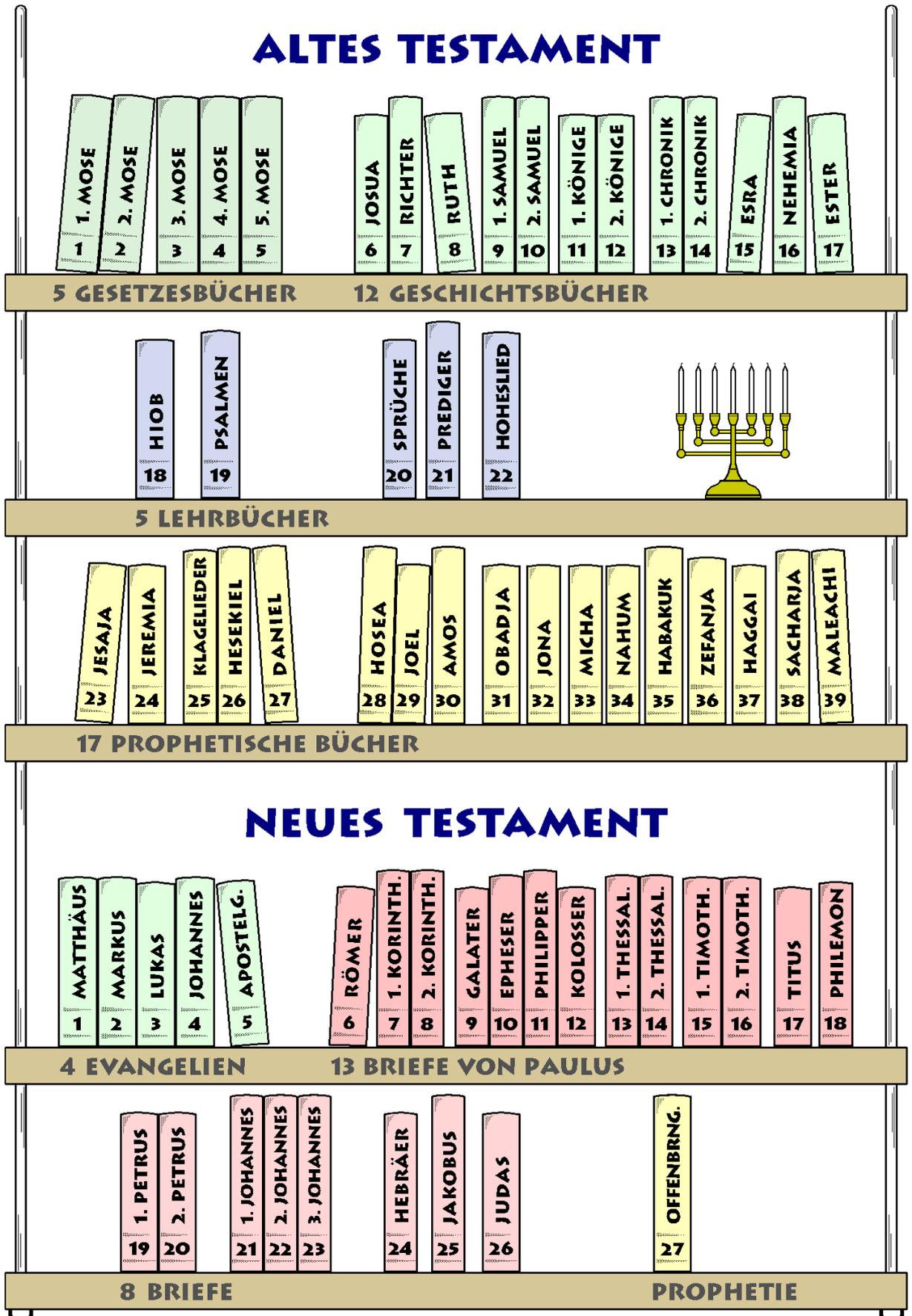
Endlich schließt die Offenbarung das gesamte Bibelbuch.

Mensch, gebrauche, was du liesest,
 dir zum Segen, nicht zum Fluch.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

● BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

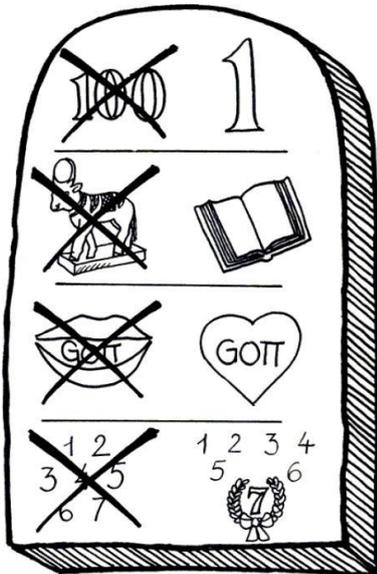
ALTES TESTAMENT



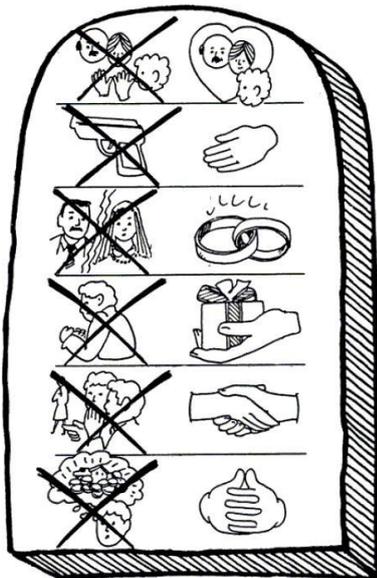
○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

● BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Gottes »Zehn Gebote« an sein Volk



- ① Ich bin der Herr, dein Gott.
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
- ② Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen.
Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen.
- ③ Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
- ④ Du sollst den Feiertag heiligen.



- ⑤ Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohl ergehe und du lange lebest auf Erden.
- ⑥ Du sollst nicht töten.
- ⑦ Du sollst nicht ehebrechen
- ⑧ Du sollst nicht stehlen.
- ⑨ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- ⑩ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

● BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Die 7 »Ich-bin-Worte«

Die sieben »Ich-bin-Worte« des Johannesevangeliums sind Spitzensätze neutestamentlicher Christologie.

Sie beschreiben in starken Worten und klaren Symbolen die Heilsbedeutung Jesu.

- Johannes 6/35** Ich bin das Brot des Lebens;
wer zu mir kommt, wird nicht hungern und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.
- Johannes 8/12** Ich bin das Licht der Welt;
wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.
- Johannes 10/9** Ich bin die Tür;
wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und die Weide finden.
- Johannes 10/11** Ich bin der gute Hirte;
der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.
- Johannes 11/25** Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.
- Johannes 14/6** Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben,
niemand kommt zum Vater als nur durch mich.
- Johannes 15/5** Ich bin der wahre Weinstock
und mein Vater ist der Weingärtner.

Zielsätze für Jungscharler

Als Jungscharler will ich
dem Herrn Jesus Christus nachfolgen,
will täglich auf sein Wort hören
und ihn bitten,
dass er mir hilft, danach zu leben.
Ich will sein gehorsam und treu im Elternhaus,
wahrhaftig und fleißig in der Schule,
und allezeit kameradschaftlich und dienstbereit.
Mein Leben soll dem Herrn Jesus Christus gehören.

Das Ankerkreuz



Unser Jungscharabzeichen, das Ankerkreuz, wurde von Hans Klopfer entworfen. 1920 führten es die Stuttgarter Jungscharen ein. Im gleichen Jahr wurde es allgemein als Zeichen der Jungscharen in ganz Deutschland übernommen.

Das Ankerkreuz hat eine vierfache Bedeutung: Kreuz, Anker, Ring und Farbe.

- Das Kreuz dürfte wohl unter allen Völkern der Erde als eins der ältesten Symbole bekannt sein. Durch den Kreuzestod Jesu erhielt es eine einmalige, unüberbietbare Bedeutung. Die Jungschar bezieht im Bekenntnis zum Kreuz klar Stellung für Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn.
- Der Anker erreichte in der Schifffahrtstechnik seine große Bedeutung. Er verhindert das Abtreiben eines Schiffes, indem er es grundfest macht. Ohne den Anker ist das Schiff im Sturm den Gefahren der Zerstörung preisgegeben. Ohne diesen Anker kann das Lebensschiff eines Jungscharlers auf die Dauer nicht bestehen.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

- Der Ring gilt unter den Menschen als Sinnbild der Gemeinschaft. Viele Verbindungen bis hin zu industriellen Unternehmen nennen sich "Ring" und drücken damit ihre gemeinschaftlichen Zielsetzungen aus. Für die Jungscharjungen und -mädchen bedeutet der Ring: Wir - als Jungschar unseres Ortes und darüber hinaus - gehören zusammen. Das Wissen, mit vielen Tausenden von Jungen und Mädchen im Namen Jesu Christi verbunden zu sein, ist eine erhebende und stärkende Sache.
- Die Farbe des Jungscharabzeichens ist Silber oder weiß. In der Heraldik bedeuten diese Farben Reinheit und Klarheit. Das Leben eines Jungscharlers sollte ausgerichtet sein auf diese Reinheit, Klarheit und Wahrheit.

Das CVJM-Dreieck



Dr. med. Luther Halsey Gulick - 1865 als Sohn einer Missionarsfamilie in Honolulu geboren - formulierte eine Konzeption für die CVJM-Sportarbeit.

Er machte sich darüber Gedanken und fand vor allem eine geistliche Begründung für diesen Zweig der Jugendarbeit: »Christus arbeitete für den ganzen Menschen, für Körper, Geist und Seele; und ER rettete den ganzen Menschen.«

Um seine Gedanken symbolisch darzustellen, entwarf er das umgekehrte gleichseitige Dreieck. »Das Dreieck symbolisiert nicht den Körper oder den Geist oder die Seele, sondern den

Menschen als Ganzes. Was gibt uns das Recht anzunehmen, dass dieser Dreiecksgedanke richtig sei? Er ist biblisch.« Und er zitiert Paulus (1. Korinther 6/15) und die Gebote, dass man Gott von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und ganzer Seele und mit allen Kräften lieben müsse. Der CVJM sei die einzige große Einrichtung der Welt, die diese biblische Weisung in seiner praktischen Arbeit umsetze.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Dr. Karl-Otto Horch



Schon zu Beginn der Jungscharzeit gab es eine eigene Jungschar-Zeitschrift - »die junge schar« - (Auflage 1927: 35.000 Exemplare), die zu Weihnachten 1921 erstmalig unter der Schriftleitung von Dr. Karl Otto Horch erschien.

In der Zeit zwischen 1921 und 1933 hat Dr. Karl Otto Horch die Jungschararbeit wesentlich mit aufgebaut und geprägt.

Zunächst als »Reichs-Pfadfinder« in den Reichsverband berufen, wurde er

zum »Onkel Doktor« der aufstrebenden Jungschararbeit in Deutschland. Er fand auf seinen vielen Reisen überall unter den Jungen ein begeistertes Echo. Mehr noch: Durch sein Wirken rief und lehrte er viele junge Männer, mit ebensolcher Hingabe diesen Dienst zu tun. Was aus seiner Feder floss, machte nicht nur seinen vielen jungen Lesern Spaß, sondern wurde auch zum Mitarbeiter-Material für die Jungscharstunden.

Nach der Währungsreform kam dann in schneller Folge wieder wichtiges Arbeitsmaterial für die Jungschar heraus: Im Herbst 1948 die neue Ausgabe der Zeitung »die junge schar«, bei der Dr. Karl Otto Horch wieder die Schriftleitung übernommen hatte.

Leider wurde die Herausgabe der »Jungschar« (so hieß die Jungschar-Zeitung zuletzt) zum Ende 2013 eingestellt.

So hat die CVJM-Jungschararbeit nach dem Jungscharkalender »junge Kraft« und der »Jungschar-Bibellese« die letzte jungscharspezifische Arbeitshilfe verloren.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Das Eichenkreuz

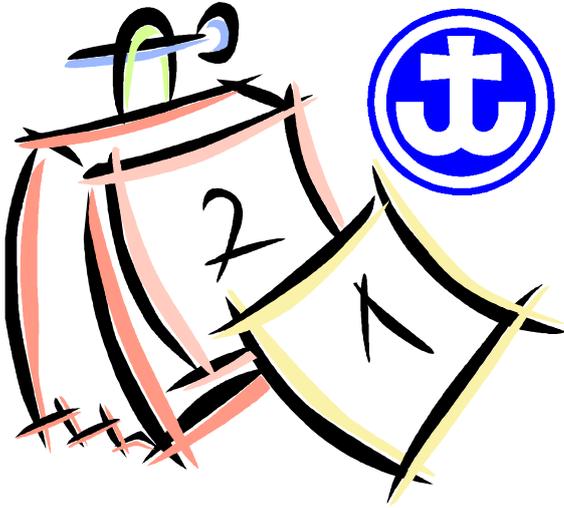


Ende 1920 wurde im »Leuchtturm« (dem Vorgänger des jetzigen »Netzwerk«) ein Wettbewerb ausgeschrieben, den der Duisburger Lehrer Johannes Tack für sich entscheiden konnte. Er entwarf die drei Eichenblätter, und fügte sie zu einem Kreuz zusammen. Er zeichnete es sorgfältig auf und versah es mit dem Kennwort »Eichenkreuz«. Es fand bei dem Vorstand des CVJM (Barmen) Gefallen, und ihm wurde der erste Preis zuerkannt. Die Prämie betrug 150 Mark, damals das Monatsgehalt eines Lehrers.

Über der Sünde, dem Bösen (schwarz) steht das Kreuz der Reinheit (weiß), Jesus Christus. Er gibt Kraft zum Sieg (grüne Eichenblätter).

Geschichte der CVJM-Jungschar

Das Wort »Jungschar« ist im Schwabenland geboren, hat seine Wurzeln in Stuttgart, noch genauer gesagt, im CVJM Stuttgart.



Wie alt, meinst du, ist der Name »Jungschar«? Zwanzig, dreißig Jahre? Ich kann dir seinen Geburtstag verraten. Es ist der **25. Februar 1915.**

Die Vereinssekretäre des CVJM Stuttgart mussten am 18. Januar desselben Jahres darüber beraten, wie die Jungen des Vereins den Geburtstag des Königs von Württemberg würdig begehen könnten. König Wilhelm war ein im Volk sehr beliebter Herrscher, dem man gerne eine Freude machte.

Die Sekretäre des Vereins kamen auf den Gedanken, dass sie alle Knabenabteilungen, die Zwölf- bis Vierzehnjährigen also, am 25. Februar zu einem Regiment zusammenfassen könnten. Ihm wollten sie den Namen »Jungschar-Regiment« geben.

So geschah es auch. Am Geburtstag des Königs nahm das Jungschar-Regiment am Vorbeimarsch vor dem König teil. Mit dem Ablauf dieses Tages war zwar das Fest vorbei, aber für unsere Knabenabteilungen war endlich ein richtiger Name gefunden worden:

die »Jungschar«.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Geschichte des CVJM

Unsere Jungschar gehört zu einem weltweit tätigen »Verein«, dem CVJM, oder englisch ausgedrückt, dem YMCA.

Seine Anfänge gehen fast bis ins Jahr 1800 zurück. Die damalige Erweckungsbewegung in Wuppertal, Minden-Ravensberg, Württemberg und dem Siegerland führte vielerorts zur Gründung von Jünglingsvereinen wie 1823 in Barmen, 1824 in Elberfeld und 1834 in Bremen. Bekannte Namen sind Karl August Döring, Carl Wilhelm Isenberg und Friedrich Mallet.

Aber nicht nur in Deutschland vollzog sich diese Entwicklung. So wurde am 6. Juni 1844 unter George Williams ein YMCA (CVJM) in London gegründet.

1848 wurde der Rheinisch-Westfälische Jünglingsbund, der heutige Westbund mit Sitz in Wuppertal, gegründet.

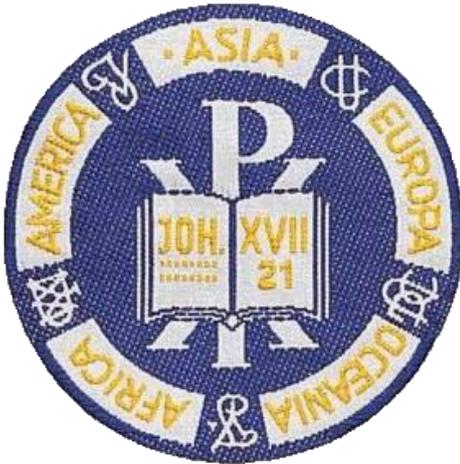
338 europäische und amerikanische Vereine schlossen sich 1855 in Paris in einem Weltbund zusammen. Diese mittlerweile weltweit größte Jugendorganisation hat ihren Sitz in Genf.

Die deutschen Jünglingsbünde organisierten sich 1882 am Hermannsdenkmal bei Detmold in der »Nationalvereinigung der evangelischen Jünglingsbünde in Deutschland«, dem heutigen CVJM-Gesamtverband mit Sitz in Kassel.

Im 3. Reich wurde die Mitgliedschaft im CVJM für »unter 18-jährige« verboten. Die CVJM-Arbeit kam vielerorts zum Erliegen, aber Männer wie der damalige Bundeswart Johannes Busch ließen sich nicht unterkriegen. Nach dem 2. Weltkrieg waren sie maßgeblich am Wiederaufbau der CVJM-Arbeit beteiligt. Im Sommer 1996 waren im CVJM-Westbund etwa 15.000 Jungscharler gemeldet.



Das Weltbundabzeichen



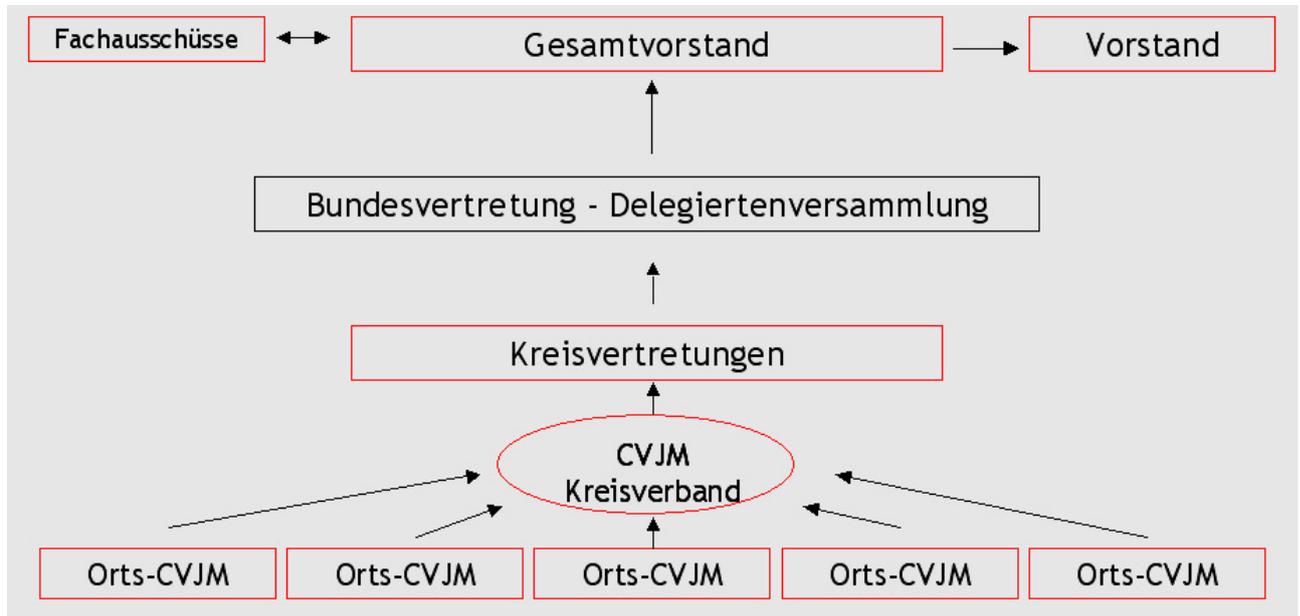
- Das älteste, runde Weltbundabzeichen fand bereits nach der Londoner Weltkonferenz von 1881 Eingang bei den angeschlossenen Vereinen.
- Der breite Kreis steht für die Einheit aller Vereine in den Ländern des Globus. Er ist in fünf Segmente eingeteilt mit den Namen der fünf Erdteile, verbunden mit Ornamenten. Sie stellen die Initialen des Titels »CVJM« in verschiedenen Sprachen dar.
- In der Mitte befindet sich das Christusmonogramm mit den griechischen Buchstaben X [Chi (X)] und P [Rho (P)] . Das heißt: Christus ist der Grund. So haben die ersten Christen ihren Glauben in die Katakomben gemalt.
- Die geöffnete Bibel zeigt den Vers aus dem hohepriesterlichen Gebet. In Johannes 17,21 heißt es: »... auf dass sie alle eins seien.«

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial

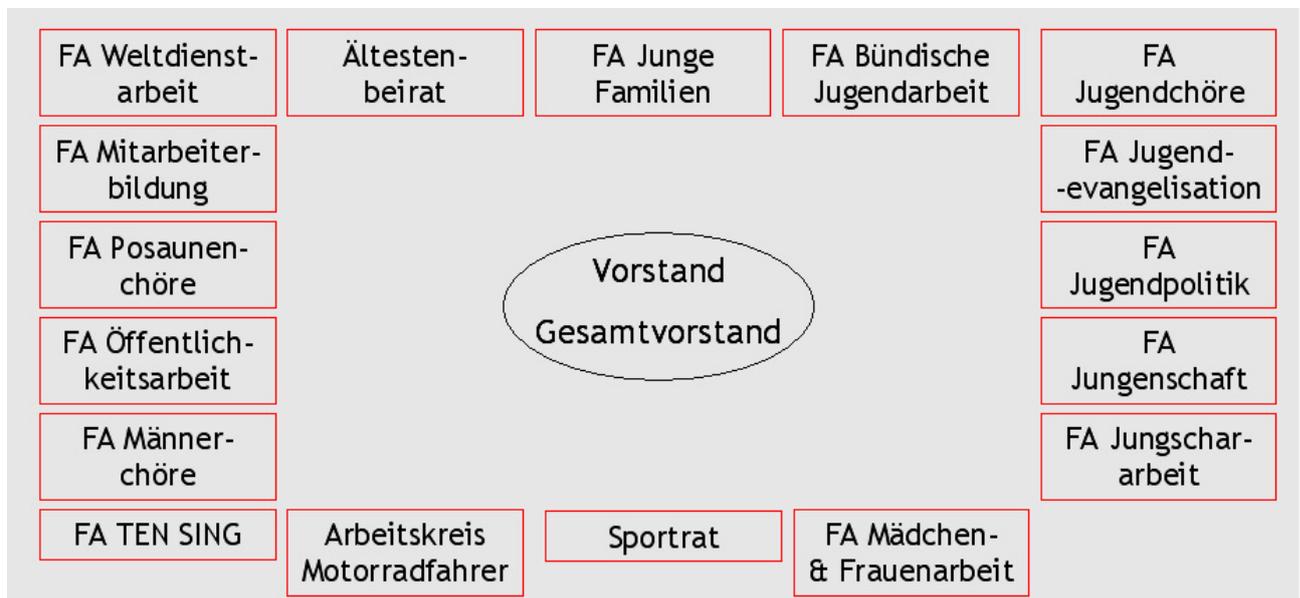
○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Der CVJM-Westbund

Aufbau und Struktur



Fachausschüsse und Arbeitskreise



○ Bronze | ○ Silber | ○ Gold | ● Spezial

○ BK | ● JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
-----------	----------------	----------------

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Zielsätze		
Ankerkreuz		
CVJM-Dreieck		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Karl-Otto Horch		
Eichenkreuz		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

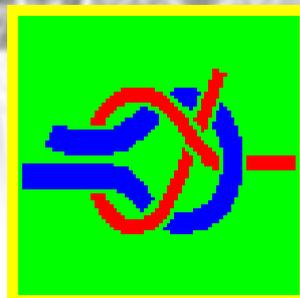
Geschichte Jungschar		
Geschichte CVJM		
Weltbundabzeichen		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Aufbau und Struktur		
---------------------	--	--

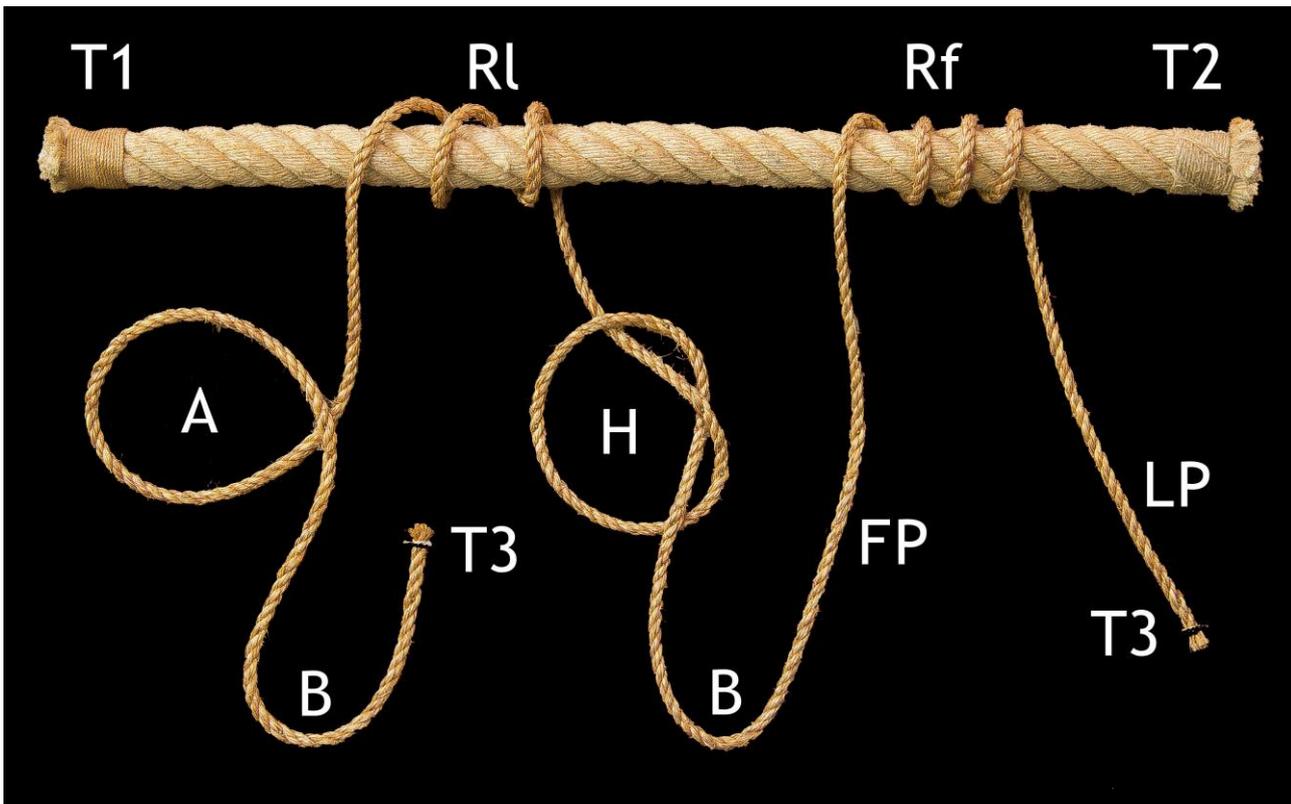
Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



-
- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Begriffe



Die Abbildung zeigt verschiedene Fachausdrücke in Verbindung mit der Handhabung von Tauwerk.

T1-3 : Tampen (verschieden gesichert)

B : eine offene Rundung = Bucht

A : eine geschlossene Rundung = Auge

H : Halber Schlag

RL : Rundtörns (lose)

Rf : Rundtörns (festgezogen)

Die Teile eines Endes, die zwischen zwei Punkten liegen, an denen das Ende seine Richtung ändert, sind seine Parten (Einzahl: die Part).

FP : Feste oder stehende Part (die Part, die fest ist)

LP : Lose Part

(Part, die nicht fest ist, der Tampen, mit dem gearbeitet wird)

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

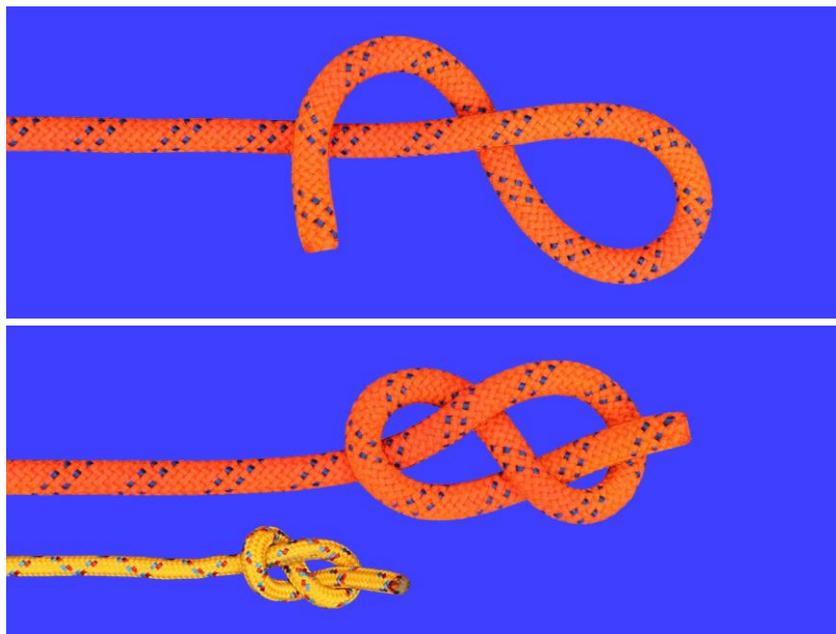


Halber Schlag

Wir fahren einen ganzen Rundtörn des Tampens um seine eigene, feste Part.

Der Halbe Schlag (auch Überhandknoten) ist der einfachste aller Stopperknoten. Der Knoten lässt sich - vor allem nass - nur schwer lösen. Wenn er nahe am Tampen liegt, kann er sich leicht selbst aufziehen.

Anwendung: Er bewahrt einen Tampen vor dem Aufdröseln, als Markierung auf einer Messschnur, als Stopperknoten beim Nähen.



Achtknoten

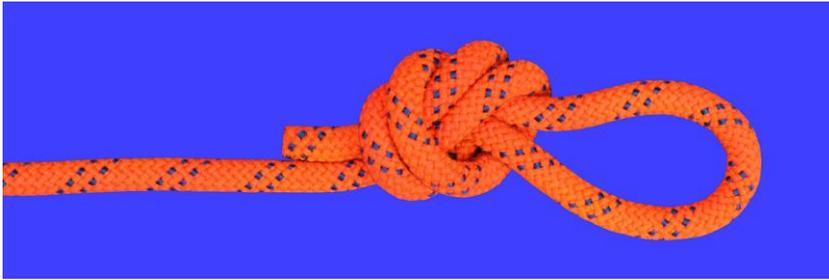
Wir legen ein Auge, fahren um die feste Part des Endes herum und durch das Auge zurück. Das Ergebnis sieht aus wie eine Acht.

Gegenüber dem Halben Schlag hat der Achtknoten zwei Vorteile: er ist zweckmäßiger, weil er größer ist; er bekneift sich nicht so fest, d.h. er ist leichter wieder zu lösen.

Anwendung: Wie der Halbe Schlag.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

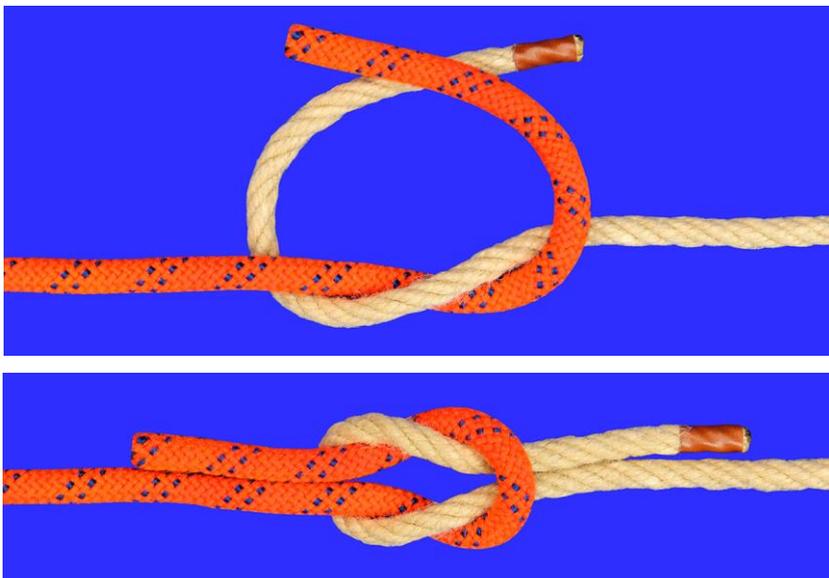
○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS



Durchziehschlinge

Der Halbe Schlag wird mit einem doppelt gelegten Tampen geschlagen. Die Durchziehschlinge wird häufig als festes Auge bei dünnem Garn angewandt, wenn das Auge nicht wieder gelöst werden soll. Dieser Knoten bekneift sich sehr fest. Er kann auch in der Tauwerksmitte geschlagen werden.

Anwendung: Feste Schlinge / Sicherungsschlinge



Kreuzknoten 1. Schritt - 2. Schritt

Wir schlagen einen Überhandknoten und über diesem einen zweiten. Dabei achten wir darauf, dass der Tampen, der von uns aus gesehen vor der festen Part liegt, auch vor dem Tampen zu liegen kommt, mit dem er den Knoten schlägt („unten bleibt unten, oben bleibt oben“). Am Ende muss der Knoten symmetrisch sein, d.h. beide Parteien müssen nebeneinander und auf derselben Seite aus der Bucht des anderen Tampens herauskommen.

Achtung: Bei Kunstfaser-Tauwerk bekneift sich dieser Knoten nicht sicher. Deshalb lassen wir beide Tampen 15 cm aus dem Knoten herausstehen.

Anwendung: Verbinden zweier gleich starker Enden.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Die drei goldenen Knotenregeln

1. Ein Knoten muss sich leicht schlagen lassen.
2. Ein Knoten muss so lange halten,
bis wir ihn lösen oder das Ende reißt.
3. Ein Knoten muss sich leicht lösen lassen.

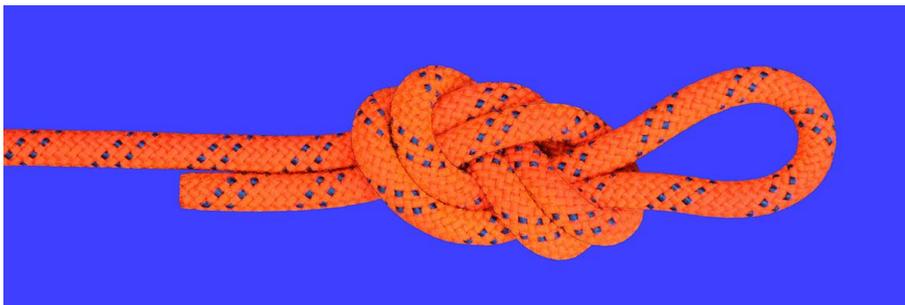


Kapuzinerknoten

Wir legen ein Auge und fahren mit der losen Part mehrere Törns um die feste Part innerhalb des Auges.

Mit dem Kapuzinerknoten kann man einen Tampen beschweren, z.B. um ihn zu werfen. Er bekneift sich nur sehr lose.

Anwendung: Als größerer Stopperknoten,
zur Verkürzung des Tauwerks,
als Wurfleinenknoten.



Flämischer Knoten

Der Achtknoten mit einem Tampen geschlagen, der doppelt gelegt ist.

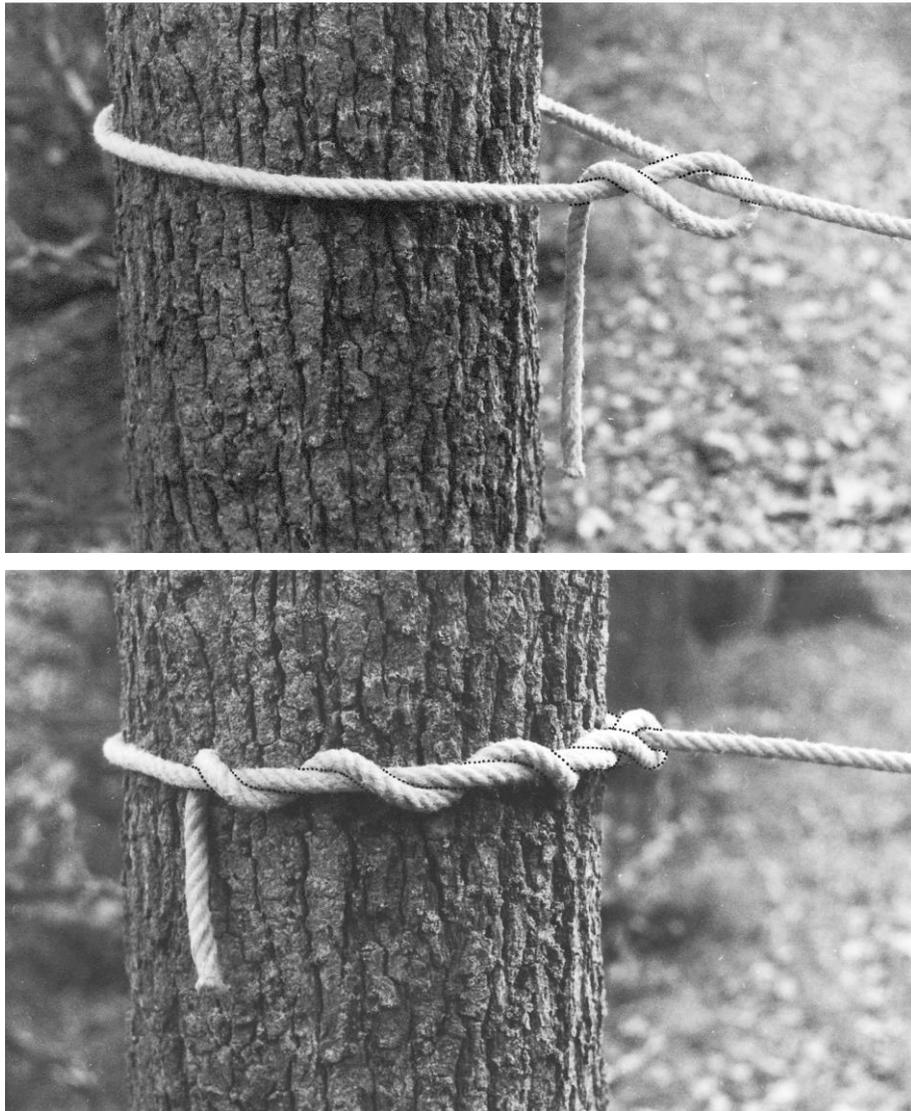
Der flämische Knoten ist ein etwas größerer und symmetrischerer Knoten als die Durchziehschlinge.

Sowohl bei dickem Material als auch in glattem Tauwerk hält dieser Knoten gut. Er ist auch nach starker Belastung leicht wieder zu lösen.

Anwendung: Sicherungsschlinge,
Rettungsschlinge

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS



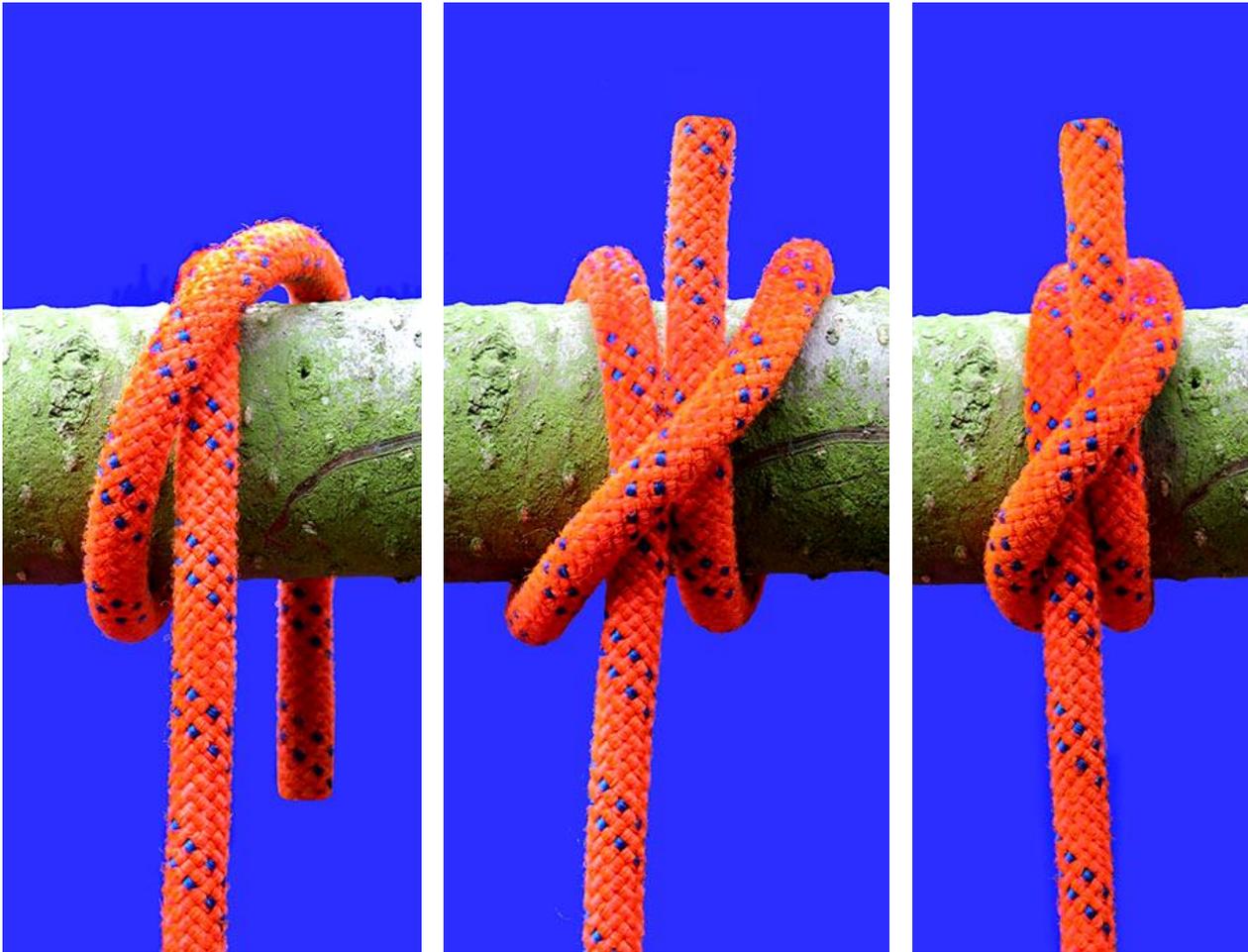
Zimmermannsstek

Wir legen den Tampen um den Gegenstand (Baum, Balken), an dem wir das Ende befestigen wollen. Dann führen wir ihn um seine feste Part. Anschließend fahren wir mit der losen Part mindestens drei Törns um die letzte Part des Auges. Diese Törns sollten den halben Umfang des Gegenstandes einnehmen.

Beim Festziehen achten wir darauf, dass sich das Auge gut an den Gegenstand anpresst.

Der Zimmermannsstek ist einer der Knoten, deren Festigkeit von der Reibung ihrer Parten abhängt. Je stärker er belastet ist, umso fester wird er.

Anwendung: Anstecken des Anfangs einer Seilbrücke,
anstecken des Endes an einen Balken



Mastwurf (Webeleinenstek)

Der Webeleinenstek besteht aus zwei zusammengezogenen, nebeneinander liegenden Augen. Als Abschluss legen wir mit dem Tampen einen halben Schlag um die feste Part als Sicherung.

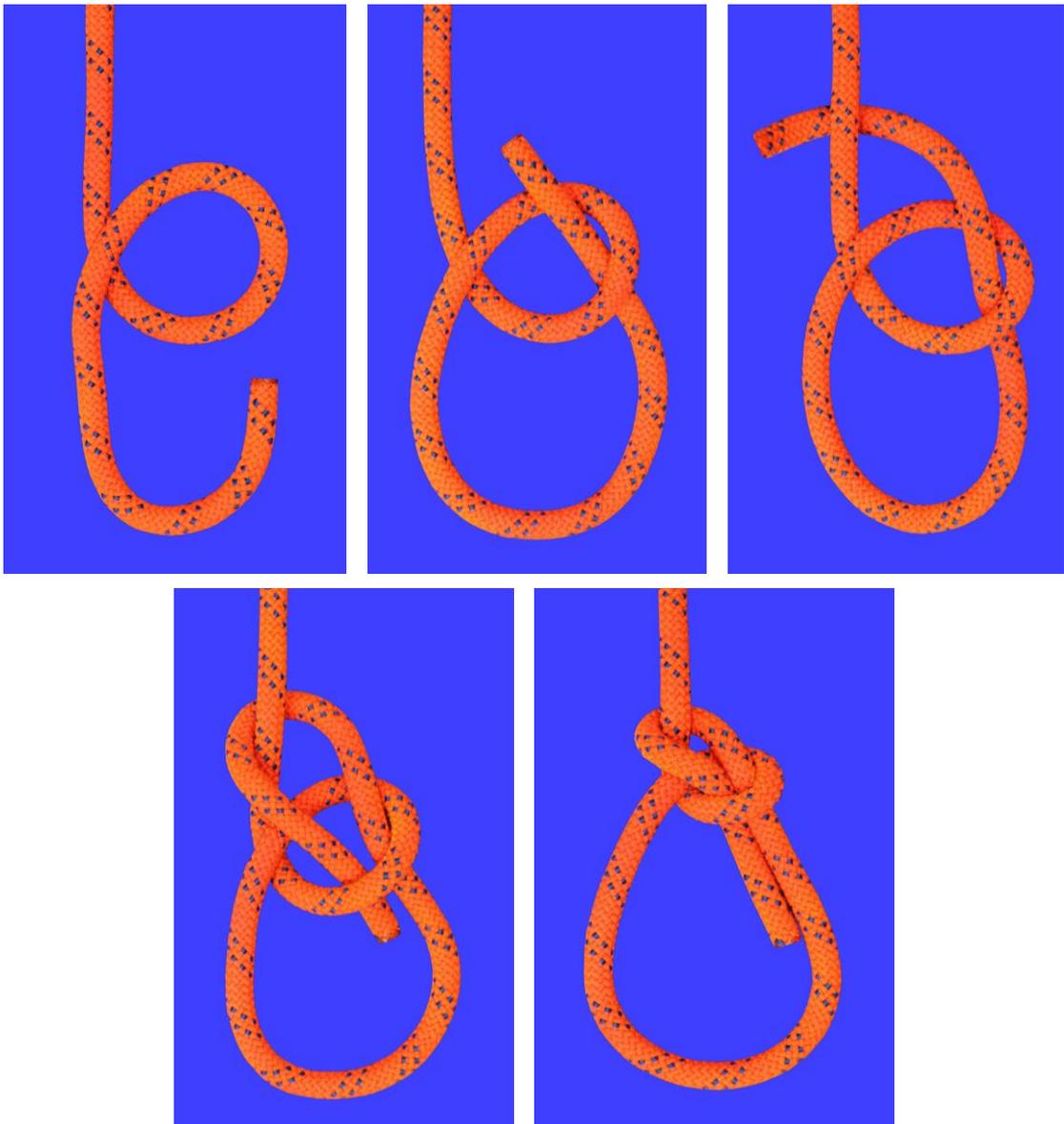
Der Webeleinenstek wird oft in Verbindung mit anderen Knoten benutzt. Benutzen wir ihn alleine, ist das Festmachen unzuverlässig, da er sich nicht sicher bekneift. Auf rauem Untergrund und bei Ausführung mit Naturfaser-Seilen bietet er jedoch ausreichende Sicherheit.

Durch den Webeleinenstek lässt sich eine Seilbrücke nachspannen, ohne den Knoten lösen zu müssen.

Anwendung: Anstecken der Enden einer Seilbrücke (Abschluss).
Abschluss bei Seilbünden immer, wenn das befestigte Ende nachgespannt werden muss (Seilbrücke, Anker..).

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS



Einfacher Palstek

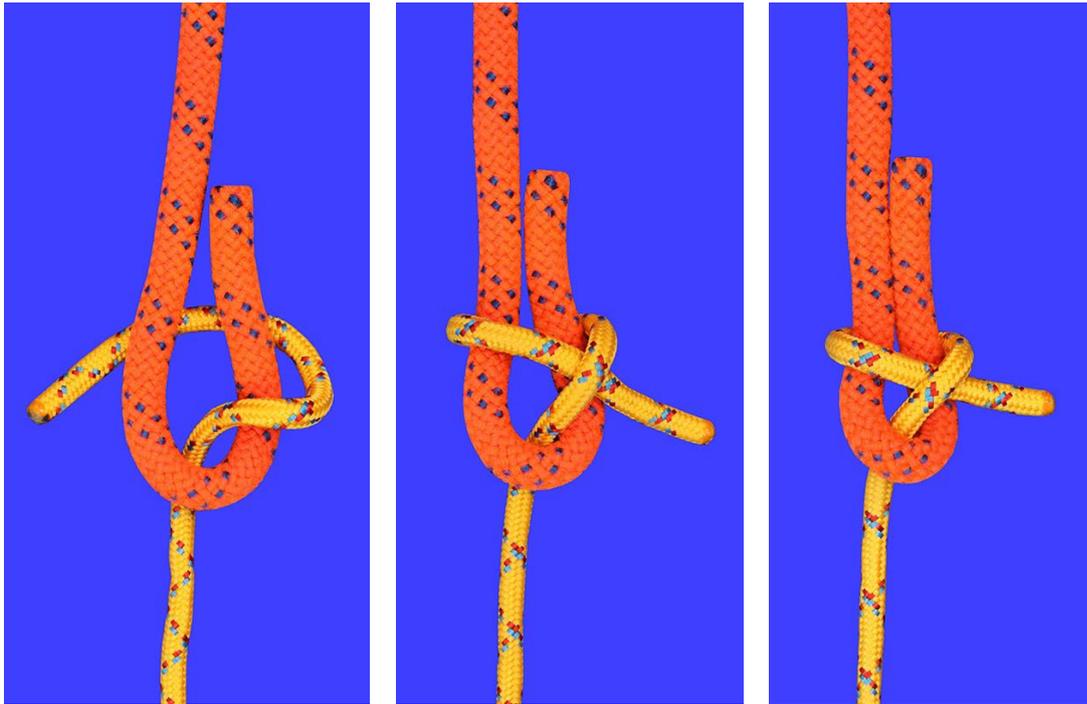
Wie der Knoten geschlagen wird, ist aus der Abbildung zu sehen.

Der einfache Palstek ist eines der meist genutzten festen Augen und für alle Tauwerkstärken gut geeignet. Selbst wenn er stark belastet wurde, ist er relativ leicht wieder zu lösen. Für diesen Knoten existieren mehrere Merkmale, z.B. „die Schlange kommt aus dem See, kriecht um den Baum und wieder in den See zurück“.

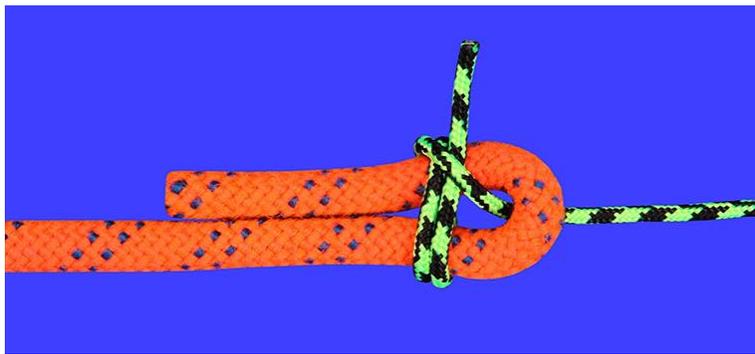
Anwendung: Zum Legen einer Sicherungsschlinge.

Wir legen ein Auge und fahren mit der losen Part mehrere Törns um die feste Part innerhalb des Auges.

Mit dem Kapuzinerknoten kann man einen Tampen beschweren, z.B. um ihn zu werfen. Er bekneift sich nur sehr lose.



Einfacher Schotstek



doppelter Schotstek

In seiner einfachsten Form ist der Schotstek ein einfaches Auge, das um einen runden Gegenstand gelegt wird und seinen eigenen Tampen in der Krümmung bekneift. Es gibt einen Einfachen und einen Doppelten Schotstek. Je mehr Törns wir legen, umso sicherer bekneift sich der Knoten

Einfacher Schotstek:

Wir nehmen das stärkere Ende und legen in seinem Tampen eine Bucht. Mit dem Tampen des schwächeren Endes fahren wir von unten durch die Bucht, dann über die lose Part der Bucht, danach unten um die Bucht herum und weiter zwischen seiner eigenen festen Part und dem zuerst gelegten Auge hindurch.

Anwendung: Zum Verbinden zweier verschieden starker Enden.

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ● KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Materialien

Naturfasermaterialien:

Aus verschiedenen Pflanzensorten kann man Seile herstellen. Die wichtigsten sind Hanf und Sisal.

Hanf:

Hanf ist eine einjährige Pflanze, die in Südeuropa, Kleinasien und Nordafrika wächst. Die Fasern gewinnt man aus den Stängeln, die bis zu drei Metern lang werden können. Hanf ist gegenüber Feuchtigkeit nicht sehr widerstandsfähig, deshalb wird er häufig geteert, vor allem, wenn er auf Schiffen verwendet wird.

Sisal:

Sisal wird aus den fleischigen Blättern verschiedener zentralamerikanischer Aloe- und Agavenarten gewonnen. Die Fasern sind kürzer und härter als die von Hanf; das Tauwerk aus Sisal ist daher rau und ein wenig elastisch. Es ist billig, aber nicht angenehm zu handhaben. Sisal hat eine geringere Bruch- und Verschleißfestigkeit als Hanf.

Kunstfasermaterial:

Die modernen Synthetikfasermaterialien werden aus Öl- oder Kohleprodukten hergestellt, die einer Reihe von chemischen Prozessen unterworfen werden. Die Materialien können durch Erhitzen geschmolzen werden. Beim Abkühlen erhalten sie ihre Eigenschaften wieder. Die wichtigsten Materialien sind **Polyamid** (Nylon, Perlon) und **Polyester**.

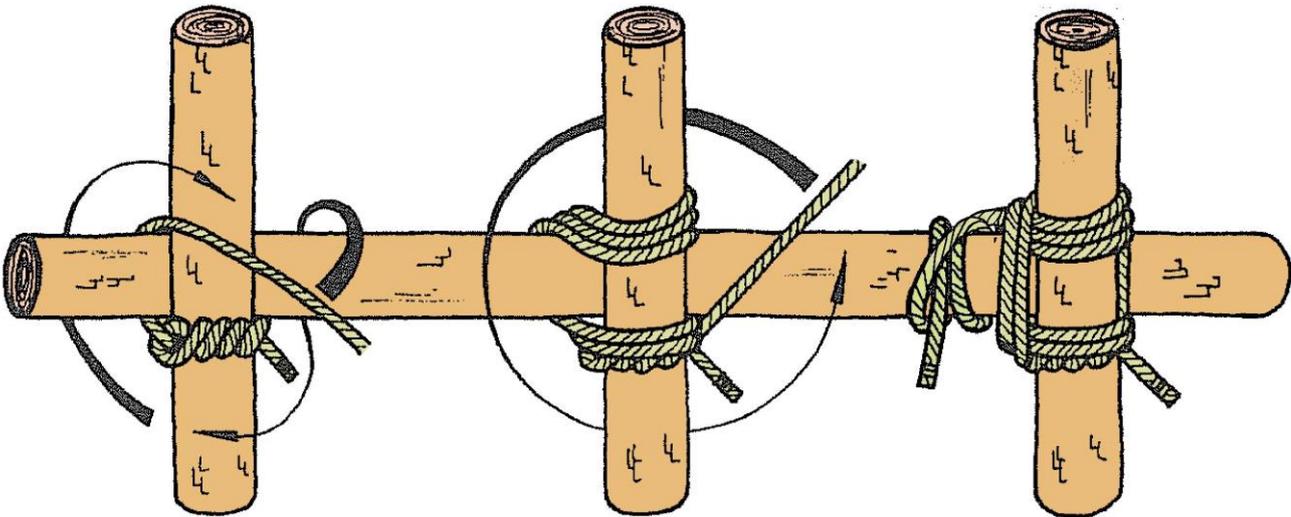
Die Eigenschaften von Tauwerk aus Kunstfasern sind unterschiedlich, je nach Material und Verarbeitung. Es gibt jedoch verschiedene Eigenschaften, die alle Kunstfasern gemeinsam haben.

Vorteile von Kunstfasern:

Tauwerk aus Kunstfasern ist leichter als Tauwerk aus Naturfasern, es hat eine höhere Bruchfestigkeit und Geschmeidigkeit. Es wird nicht von Fäulnisbakterien und Salzwasser angegriffen und kann daher im feuchten Zustand gelagert werden. Da es nur wenig Wasser aufnimmt, wird das Tauwerk nicht steif oder unhandlich durch Vereisung. Durch höhere Elastizität kann es ruckartigen Belastungen besser widerstehen, was besonders beim Klettern wichtig ist.

Nachteile von Kunstfaser-Tauwerk:

Das Kunstfaser-Tauwerk ist weniger widerstandsfähig gegen Reibung und scharfe Kanten. Wegen der höheren Elastizität ist das Unfallrisiko bei einem Seilbruch höher als bei Naturfasertauwerk. Manche Arten reagieren empfindlich auf Sonnenlicht. Wegen der höheren Geschmeidigkeit bekneifen sich nicht alle Knoten sicher



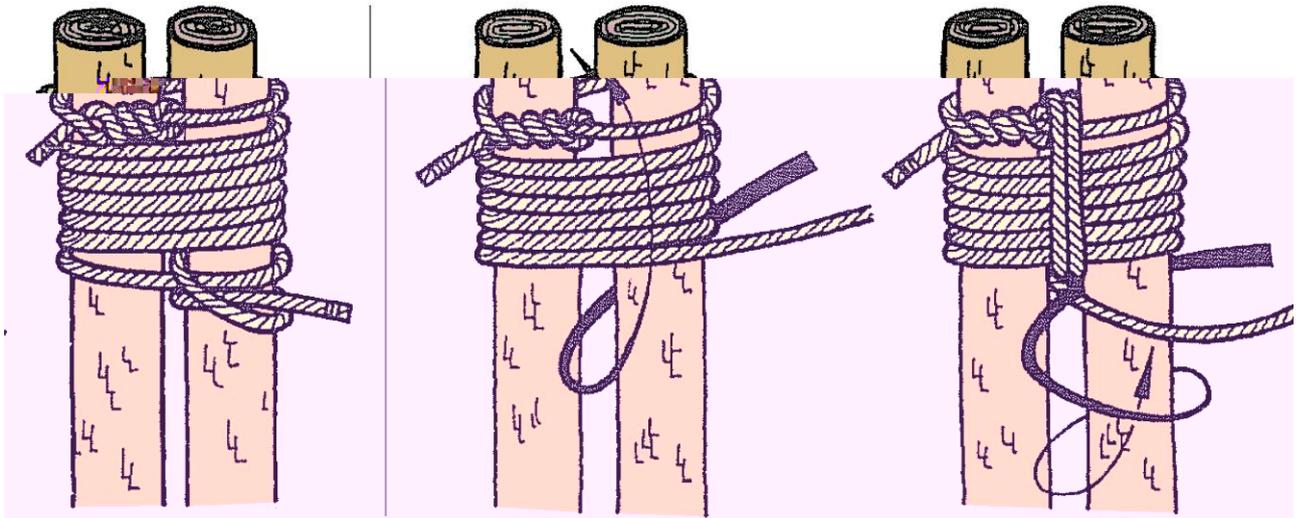
Kreuzbund

Am häufigsten werden wir im Lager den Kreuzbund benutzen, und zwar immer dann, wenn zwei Stangen im rechten Winkel miteinander verbunden werden sollen (z.B. Lagerkreuz). Wir beginnen immer am senkrechten Holz unter dem Querholz mit einem Zimmermannstek und wickeln dann sauber und gleichmäßig, wobei wir darauf achten, dass die Wicklungen am Querholz sich nach außen fortsetzen, während sie am Langholz innen, also zur Mitte der Kreuzung verlaufen. Aber das ergibt sich bei sorgfältiger Bindung dicht an dicht von selbst.

Nach drei Wicklungen folgen zwei Knebelgänge, die wir sehr fest anziehen müssen, bevor wir den Bund mit einem Webeleinenstek auf dem Querholz abschließen.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



Parallelbund

Mit dem Parallelbund werden zwei Stangen parallel verbunden.

Wir beginnen mit einem Zimmermannstek und wickeln um beide Stangen dicht an dicht sieben Törns und schließen den Bund mit einem Webeleienstek ab.

Damit diese Parallelbindung zweier Hölzer nicht beweglich ist, ist es besser, noch einen zweiten Bund anzulegen. Dann müssen die Stangen etwa 60 cm zusammen liegen. Es wird an jedem Stangenende ein Parallelbund angelegt.

Wollen wir die beiden Stangen an der Bindung auseinander biegen, wie z.B. die Kohtenstangen, ist es besser, vor Abschluss des Bundes noch zwei Knebelgänge zu schlagen, damit die Wicklungen nicht auseinander gepresst werden.

Disziplin

1. Bestätigung

2. Bestätigung

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Knotenregeln

Halber Schlag

Achtknoten

Durchziehschlinge

Kreuzknoten

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Kapuzinerknoten

Flämischer Knoten

Zimmermannstek

Mastwurf

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Palstek

Schotstek

Bronze | Silber | Gold | Spezial

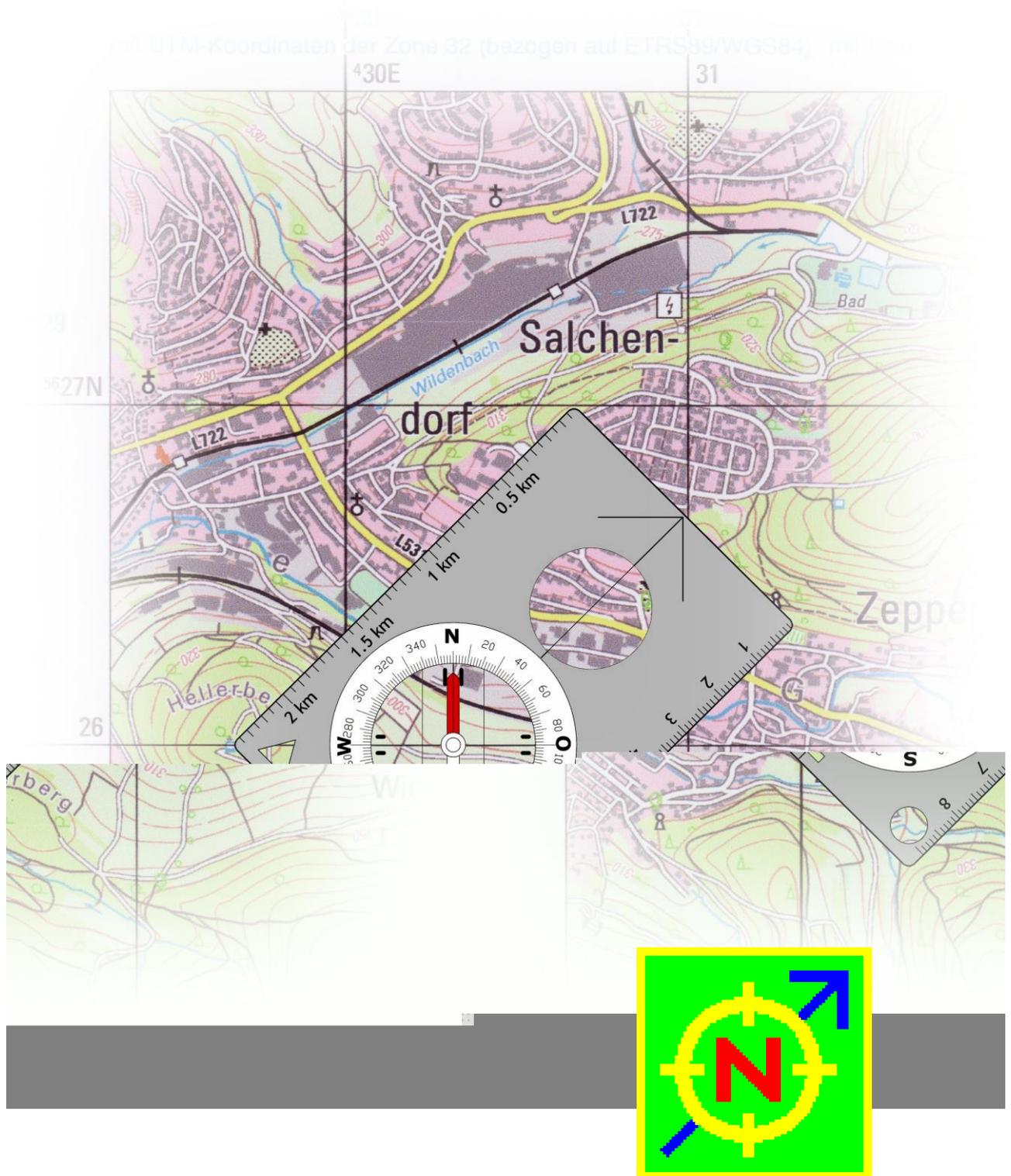
Seilmaterial

Kreuzbund

Parallelbund

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
- BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Kartenzeichen



Laubwald



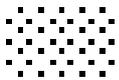
Denkmal



Mischwald



Kirche



Friedhof



Sendemast



Windrad



Naturdenkmal



Wasserbehälter



Höhenlinie
(320 m ü. NN)



Schutzhütte

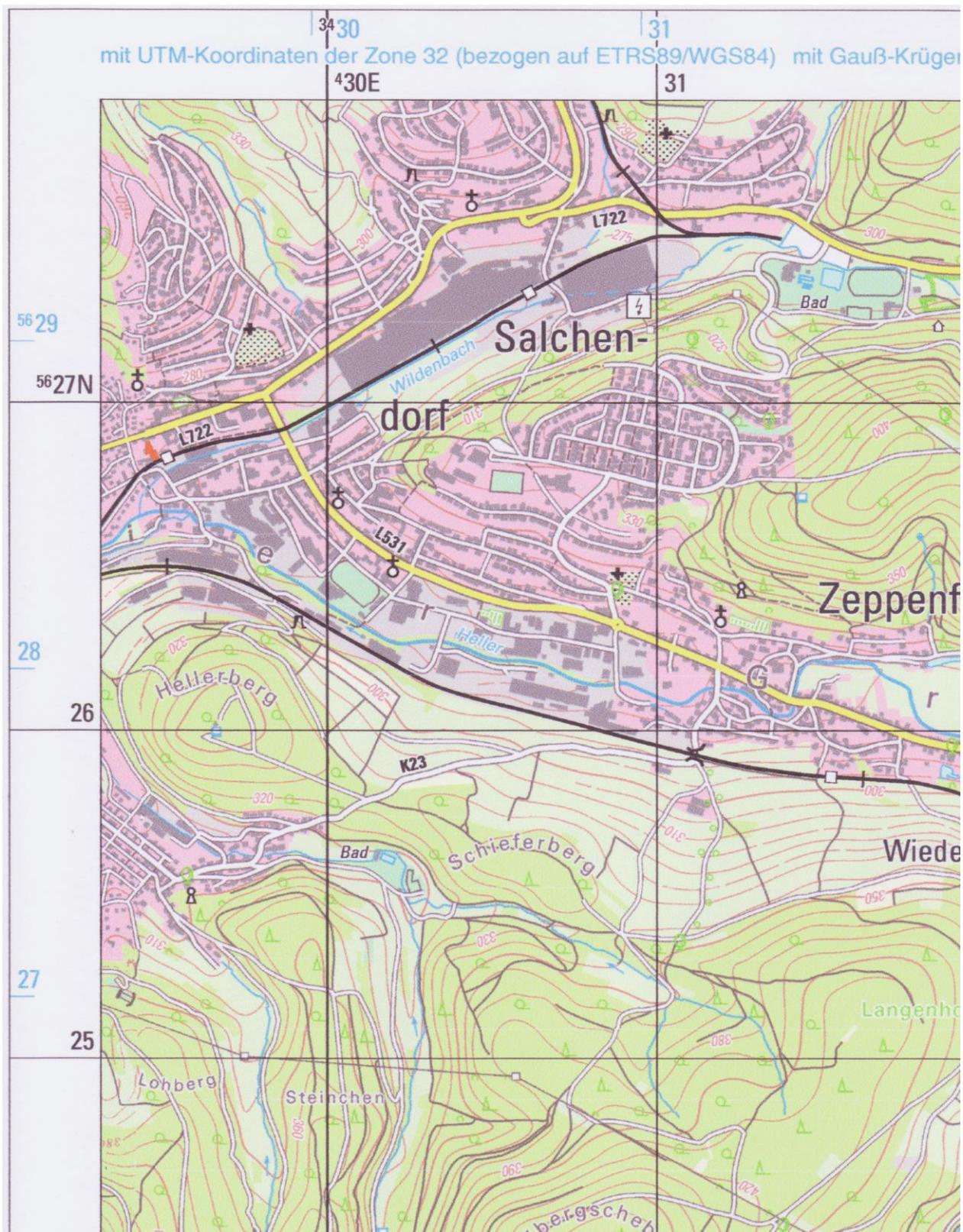


Stadion

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

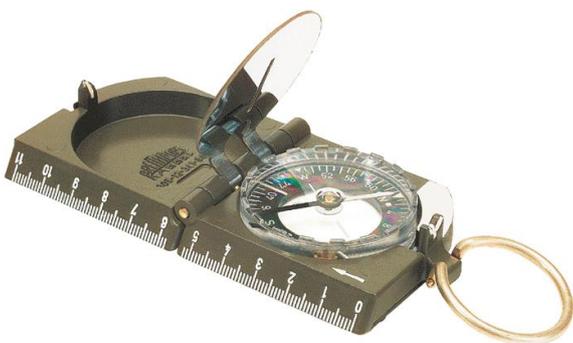
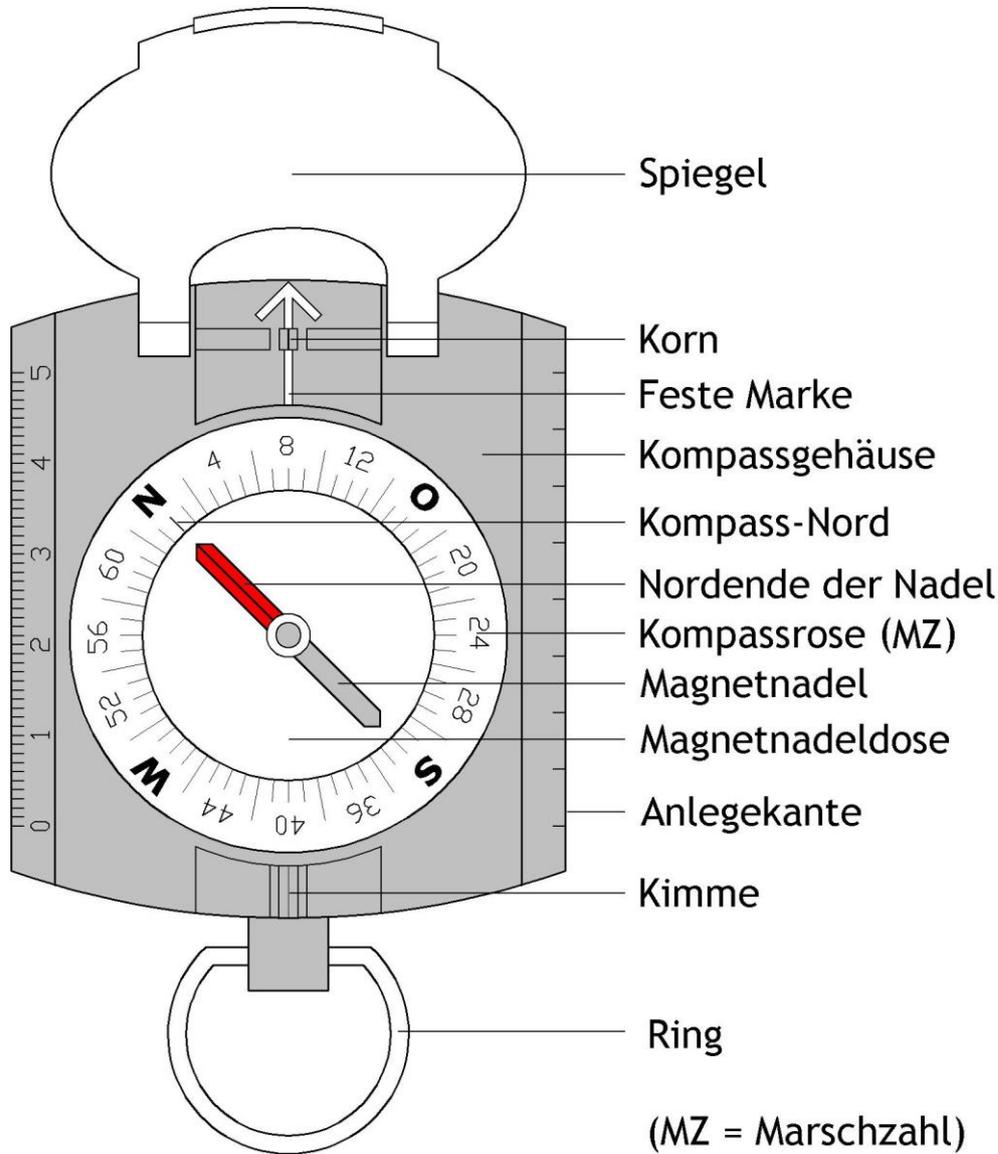
Ausschnitt aus einer TK25



- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
- BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Aufbau des Kompasses

Die wichtigsten Teile des Kompasses:



Marschkompass

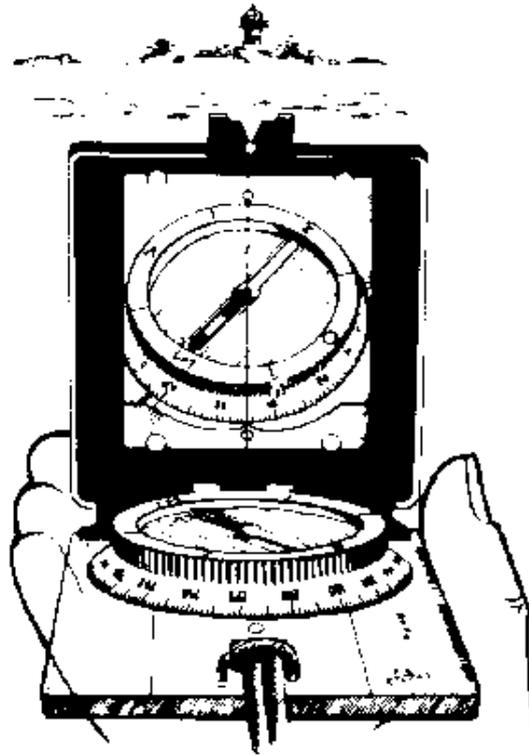


Orientierungsläufer-Kompass

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Richtung (Winkel) im Gelände messen (Peilen)

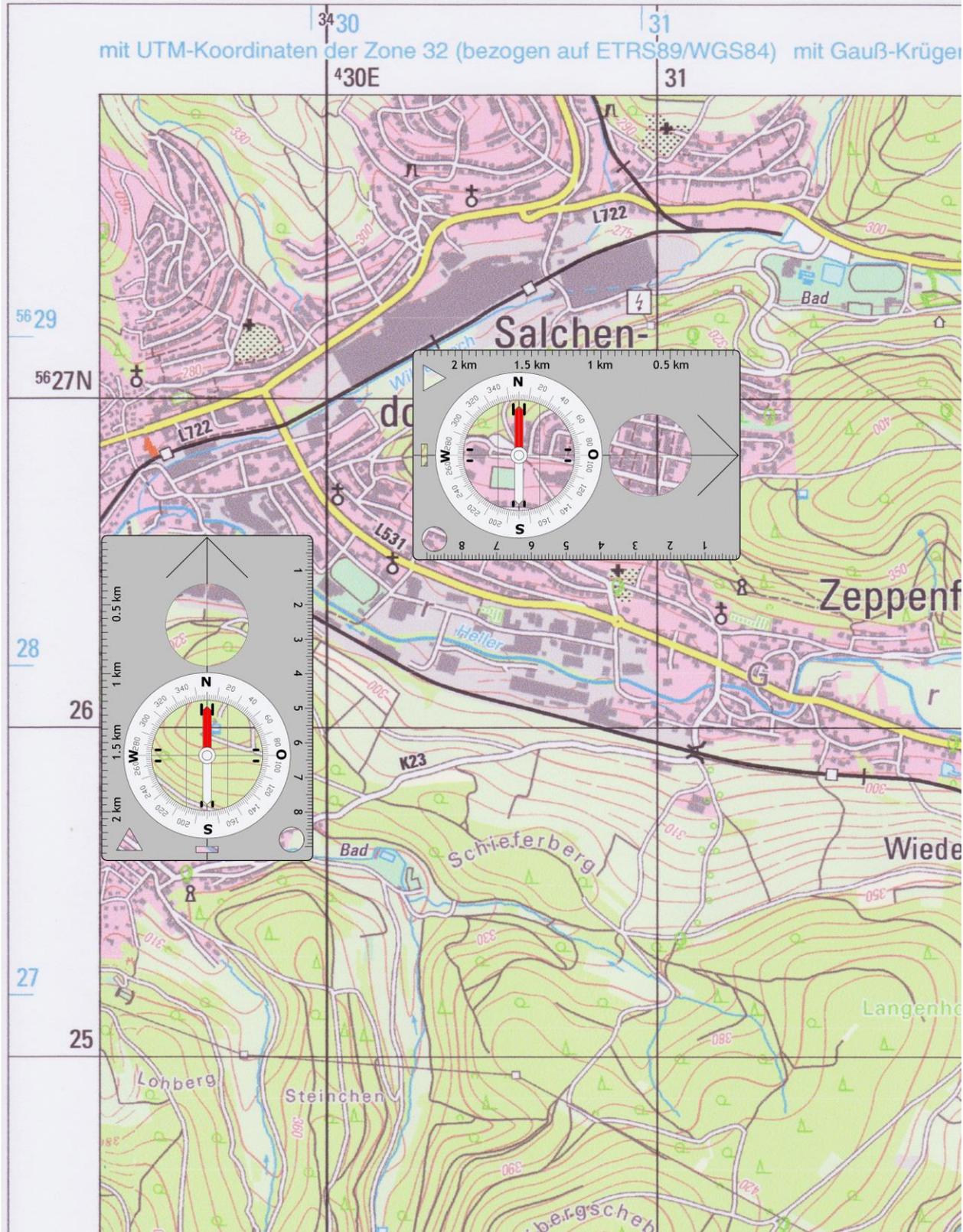


1. Hänge dir den Kompass um den Hals und halte ihn mit gestrecktem Arm in Augenhöhe. Dabei ist der Spiegel so geneigt, dass du die ganze Dose im Spiegel sehen kannst.
2. Schließe ein Auge. Peile über die Visiermarke (im Peilfenster) auf das Ziel. Dabei teilt der Spiegeldurchbruch im Spiegelbild die Magnetnadel in der Mitte.
3. Drehe mit der freien Hand die Dose bis die Magnetnadel auf die Nordmarke weist und das Dosengitter parallel zur Magnetnadel steht. Dabei teilt der Spiegeldurchbruch im Spiegelbild die Magnetnadel in der Mitte.

Kontrolliere erneut die Peilung, dabei kannst du - wenn nötig - nachsteuern, bis es ganz genau passt. An der Ablesemarke kannst du den Winkel ablesen.

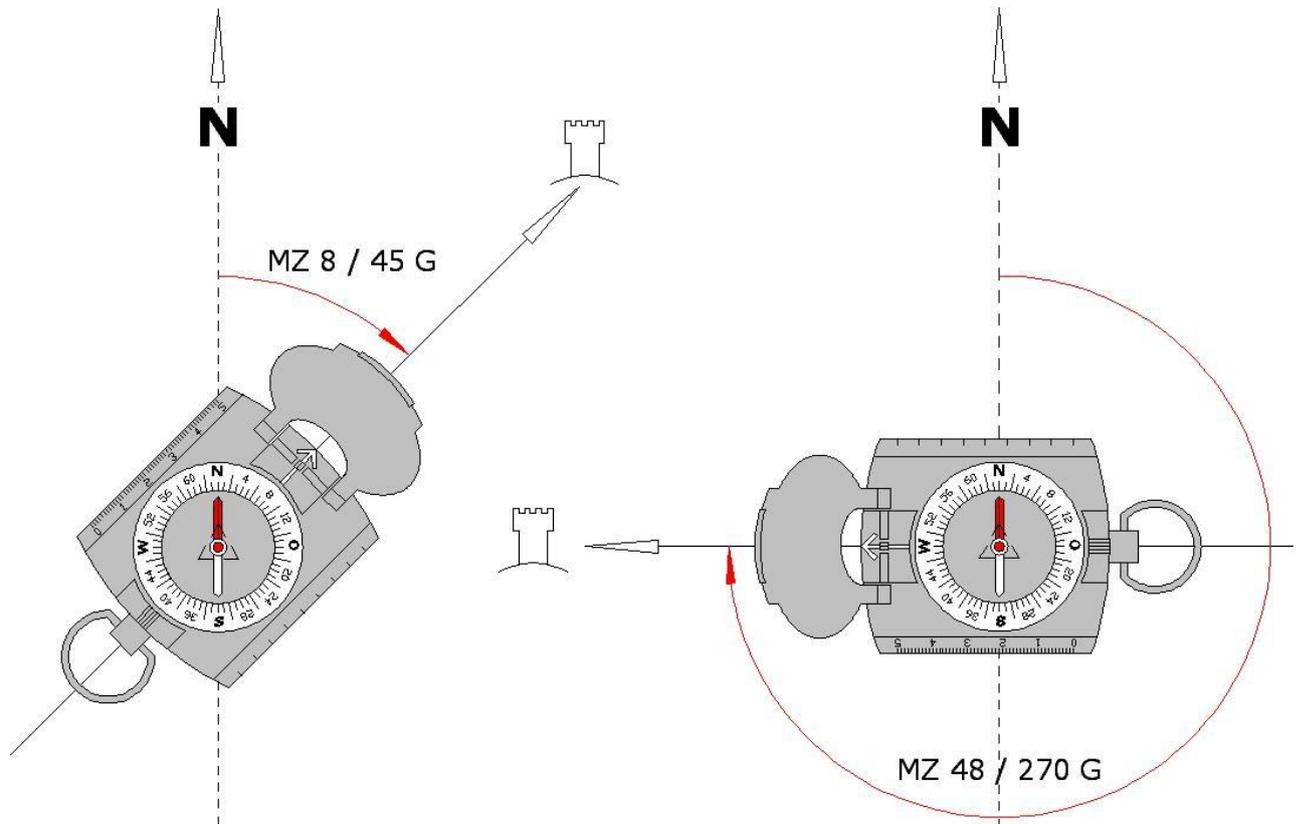
Voraussetzung zum Peilen ist ein markanter Punkt im Gelände, den du anpeilen kannst. Wenn sich dieser Punkt auch auf der Karte wieder findet, eignet er sich zur Standortbestimmung.

Karte einnorden



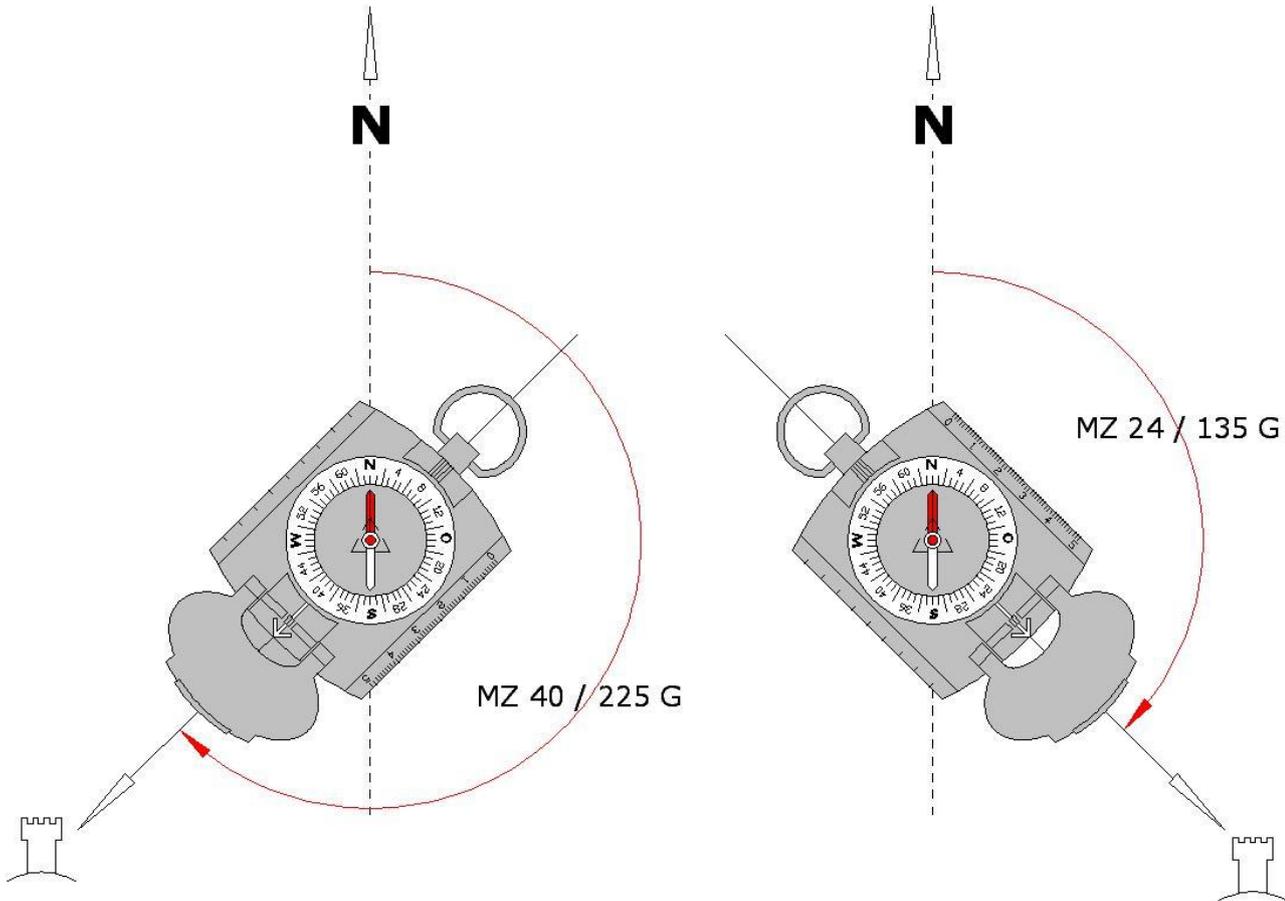
- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
- BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Richtung bestimmen



- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

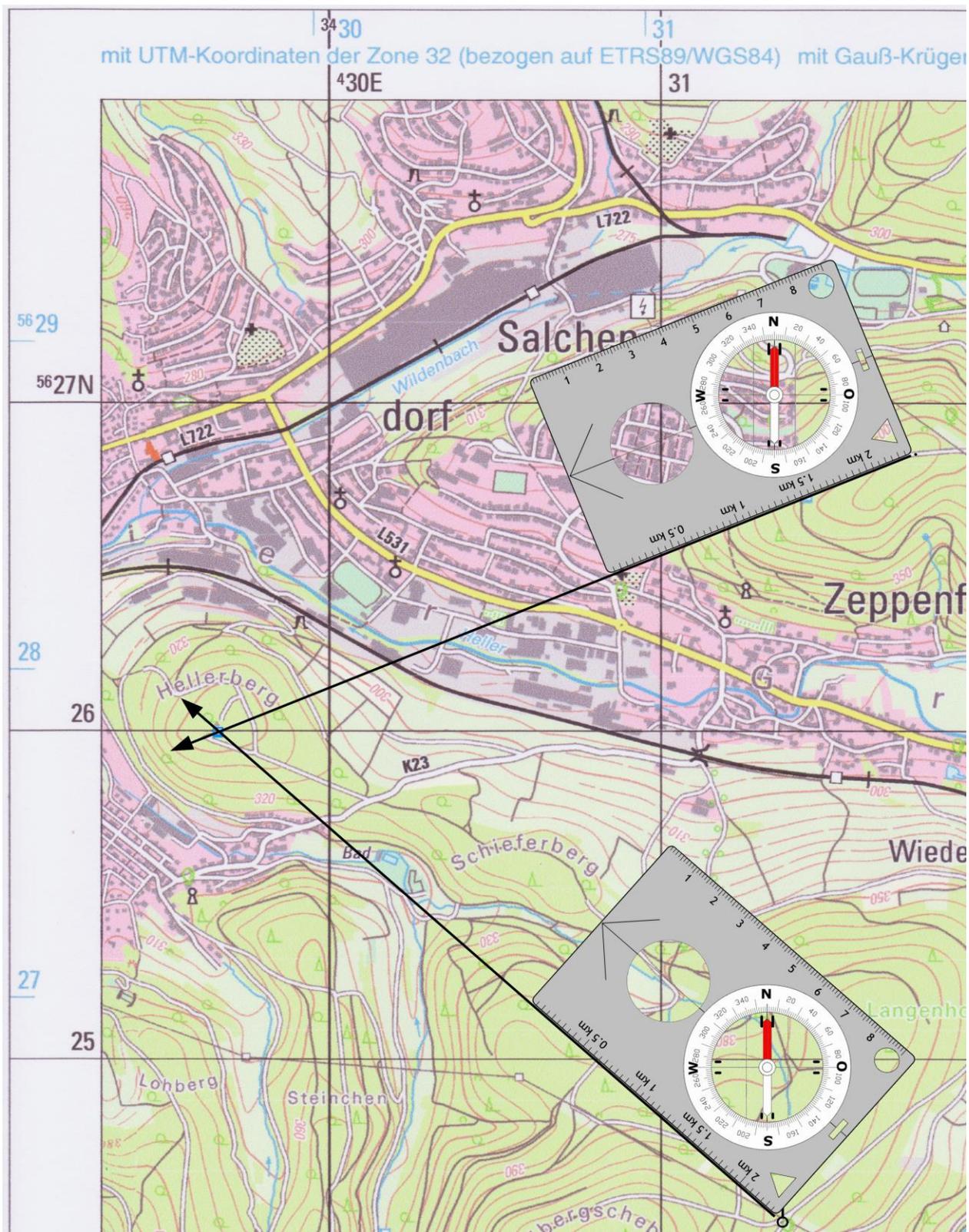
Richtung bestimmen



○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

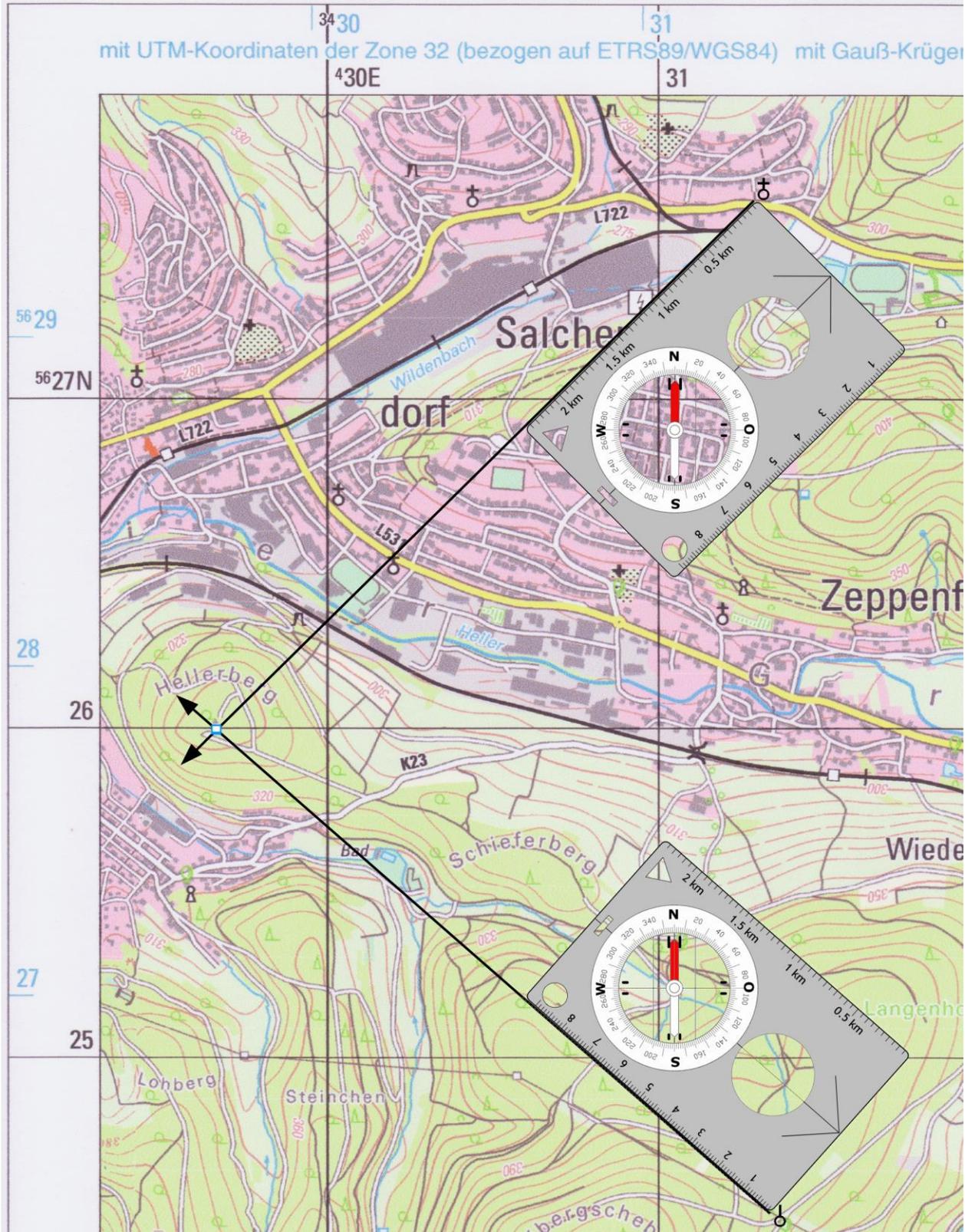
○ BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

»vorwärts einschneiden«



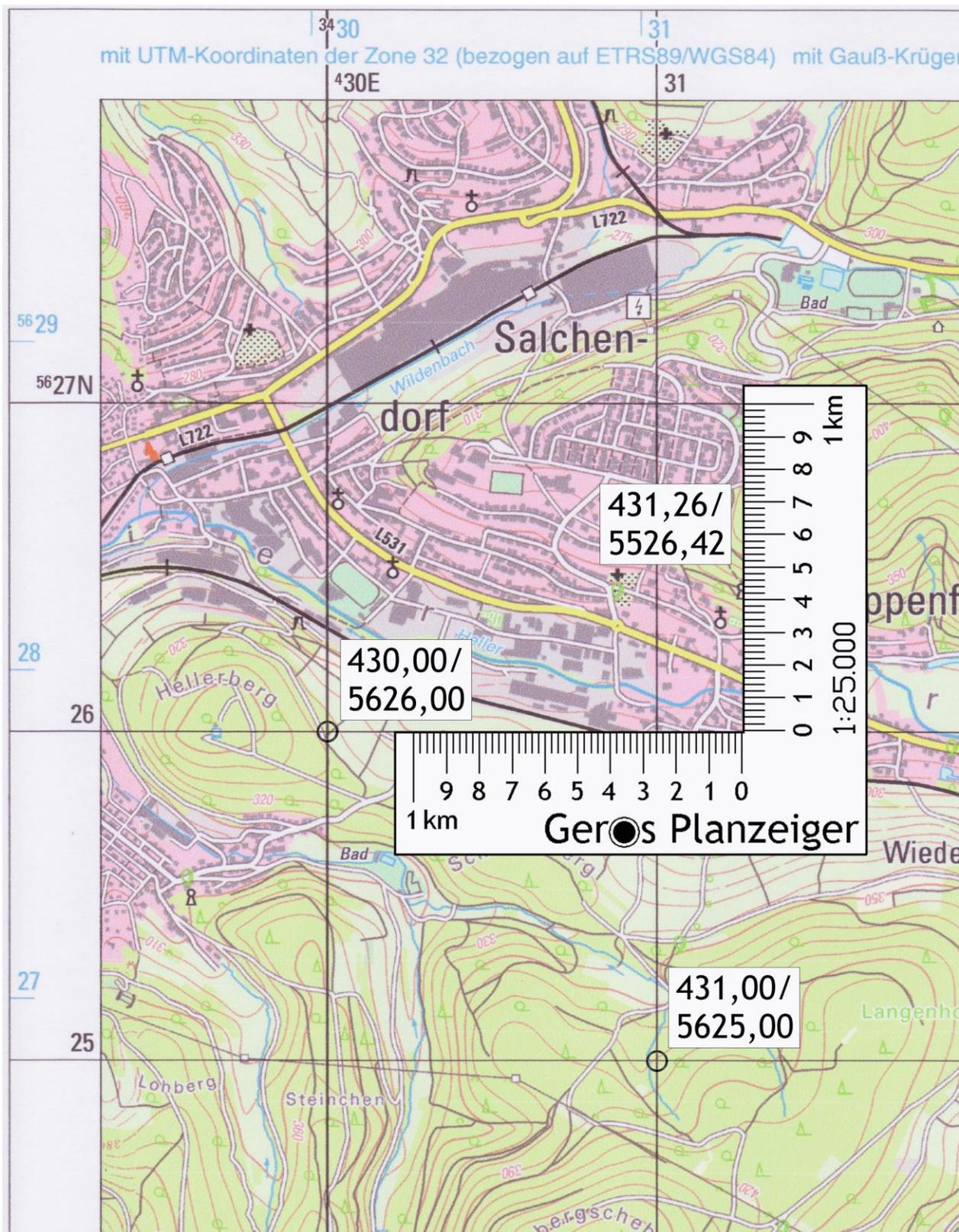
- Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial
- BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

»rückwärts einschneiden«



- Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial
- BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Koordinatengitter



- Bronze | ○ Silber | ○ Gold | ● Spezial
 ○ BK | ○ JS | ○ KN | ● KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
-----------	----------------	----------------

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Kartenzeichen		
Aufbau des Kompasses		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Karte einnorden		
Richtung bestimmen		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

»vorwärts einschneiden«		
»rückwärts einschneiden«		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Koordinatensystem		
-------------------	--	--

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Zum Bau, zum Entzünden und zum richtigen Unterhalten einer Feuerstelle im Freien gehören einige Tricks und Erfahrungen, die wir selbst machen und erlernen müssen. Auch hier geht Probieren über Studieren. Aber damit nicht beim Feuermachen am Anfang alles restlos schief geht, sollten wir die folgenden Seiten zunächst einmal studieren.

Aufbau einer Feuerstelle

Der Platz für die Feuerstelle

Schon den Platz für das Feuer im Freien müssen wir sorgsam aussuchen. Förster und Waldeigentümer sehen es nicht gern, wenn wir im Wald feuern. Nicht ohne Grund. Nicht völlig ausgelöschte Feuer oder unbeachtet gebliebene Funksprüher führten zu zahlreichen und oft verheerenden Waldbränden, besonders in trockenen Frühjahren. Einen Waldbrand zu verursachen ist für uns sehr unangenehm, weil es außerordentlich kostspielig ist. Aufpassen heißt darum in diesem Falle sparen. Zum anderen wollen wir ja die Natur nicht zerstören.

Und damit das Feuer unser Freund bleibt, müssen wir es bezähmen, indem wir Sicherheitsvorkehrungen treffen.

Anlegen einer Feuerstelle



Abb. 1



Abb. 2

- Wie eine Feuerstelle nicht aussehen soll, zeigen die Abb. 1+2.
- Bei größeren offenen Feuerstellen bleiben wir möglichst 100 m vom Waldrand entfernt.
- In Wäldern feuern wir grundsätzlich nur in der Mitte von Waldstraßen oder in Erd- und Kiesgruben.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

- Auf Heide- oder Moorböden unterhalten wir prinzipiell kein Feuer (das Feuer kann sich unbemerkt unterirdisch weiter fressen).
- Im Umkreis von 2-3 m um die Feuerstelle herum entfernen wir alle leicht brennbaren Materialien (Abb. 3).
- Bevor wir unsere Feuerstelle auf einer Wiese anlegen, stechen wir auf einem ausreichend großen Stück die Grasnarbe aus (Abb. 4). Das Feuer würde sonst in seiner unmittelbaren Umgebung alle Organismen im Boden zerstören und so das Wachsen der Vegetation für Jahre verhindern.

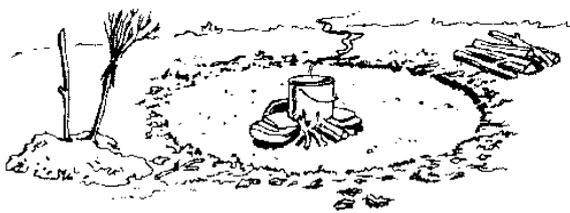


Abb. 3



Abb. 4

- Die gleichmäßigen viereckigen Grassoden legen wir beiseite (Abb. 5) und setzen sie später, wenn wir das Feuer gelöscht haben, wieder an der alten Stelle ein (Abb. 10).



Abb. 5



Abb. 6

- Um den eigentlichen Feuerkreis - besonders bei Lagerfeuern - legen wir außerdem noch einen Ring aus Steinen. Das heißt: Größer soll das Feuer nicht werden, weiter soll sich die Glut nicht ausbreiten (Abb. 6).

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

- Zur Sicherheit stellen wir noch einen Eimer Wasser in unmittelbare Nähe der Feuerstelle, damit wir im Notfall das Feuer schnell löschen können. Und mit einem großen Reisigbusch können wir das Feuer, das sich außerhalb des Steinringes geschlichen hat, rasch ausschlagen (Abb. 3).

Verlassen der Feuerstelle

- Bevor wir unsere Feuerstelle wieder verlassen, löschen wir das Feuer und alle glimmende Glut, am besten mit Wasser. Dabei schütten wir nicht den ganzen Eimer auf einmal aus, sondern wir sprengeln das Wasser mit den Fingern langsam in das Feuer. So kommen wir mit der Hälfte der Wassermenge aus, weil wir es gleichmäßig überall hinspritzen können, bis das Feuer völlig verloschen ist.



Abb. 7



Abb. 8

- Die Steine schichten wir abseits auf einen Haufen, wo sie keinen stören (Abb. 7).
- Steht uns kein Wasser zur Verfügung, dann kratzen wir die Glut mit einem dicken Stock innerhalb des Feuerkreises auseinander und schlagen die Flammen und die Glut mit diesem Stock aus (Abb. 8).



Abb. 9



Abb. 10

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

- Sind nirgends mehr Funken zu erkennen, kratzen wir alles wieder zusammen und decken die Feuerstelle mit möglichst feuchter Erde zu (Abb. 9). Darüber kommen dann die vorher ausgehobenen Grassoden (Abb. 10 + 11). Übriggebliebene Holzreste beseitigen wir.
- Über der abgedeckten Feuerstelle kreuzen wir zwei grüne Aststücke, damit wir bei Bränden, die evtl. nach unserem Weggehen ausbrechen, immer bezeugen können, dass wir nicht die Urheber waren (Abb. 11).



Abb. 11



Abb. 12

- Später wird niemand mehr feststellen, dass hier einmal eine fachgerecht angelegte Feuerstelle von Jungscharlern war (Abb. 12).

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Kastenfeuer



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Sternfeuer



Abb. 18

Holzarten

Wie verbrennt welches Holz?

Eine dumme Frage, nicht wahr? Aber es muss uns interessieren.

Nicht jedes Holz brennt gleich. Manches brennt auch ganz schlecht, hinterlässt aber gute Glut. Anderes brennt, ob trocken oder grün, und gibt auch eine gute Hitze. Dann gibt es Holz, das brennt wie Zunder und gibt gar keine Hitze. Verschiedene Sorten verpaffen bloß und verpesten die Luft - sie sind gut zum Vertreiben der Stechfliegen. Die einen eignen sich zum Lagerfeuer, die anderen sind besser fürs Kochfeuer.

Das Holz verschiedener Bäume hat auch sehr verschiedenen Heizwert.



Abb. 19

Im Winter sind nicht alle Holzarten gleich gut für das Feuer geeignet wie im Sommer. Weichholzarten (Weide, Pappel u. a.), deren Holz im Sommer wegen seiner luftdurchlässigen, leichten Struktur schnell zum Brennen kommt, haben sich im Herbst und Winter mit Nässe vollgesogen. Daher zu diesen Jahreszeiten die Finger von diesem Holz! Hartholz (Buche, Eiche, Esche, Birke) ist in jedem Fall besser. Eventuell muss man die Äste aufspalten, um das trockene Kernholz freizulegen, das leichter anbrennt.

Allgemein gilt für die Brennbarkeit des Holzes :

- Trockenes Holz brennt besser (schneller) als nasses.
- Späne brennen besser als Äste.
- Kantiges Holz brennt besser als rundes.
- Halbrundes brennt besser als rundes.
- Weiches Holz brennt besser als hartes.
- Abgelagertes Holz brennt besser als grünes.

Für ein schnelles Feuer nehmen wir also am besten Späne oder Reisig aus trockenem, weichem Holz. Für ein langsames Feuer ist hartes Klobenholz am besten geeignet.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Pagodenfeuer



Abb. 20

Glutfeuer



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24

Kochen auf der Feuerstelle



Dreibeinfeuer



Galgenfeuer



Jägerfeuer

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ● F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ○ GS

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
-----------	----------------	----------------

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Feuerstellen		
Kastenfeuer		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Sternfeuer		
Holzarten		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

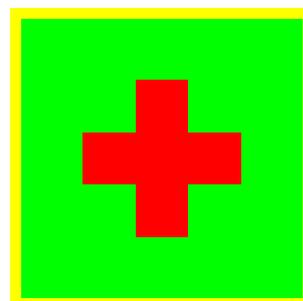
Pagodenfeuer		
Glutfeuer		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Kochfeuerstellen		
Suppe zubereiten		

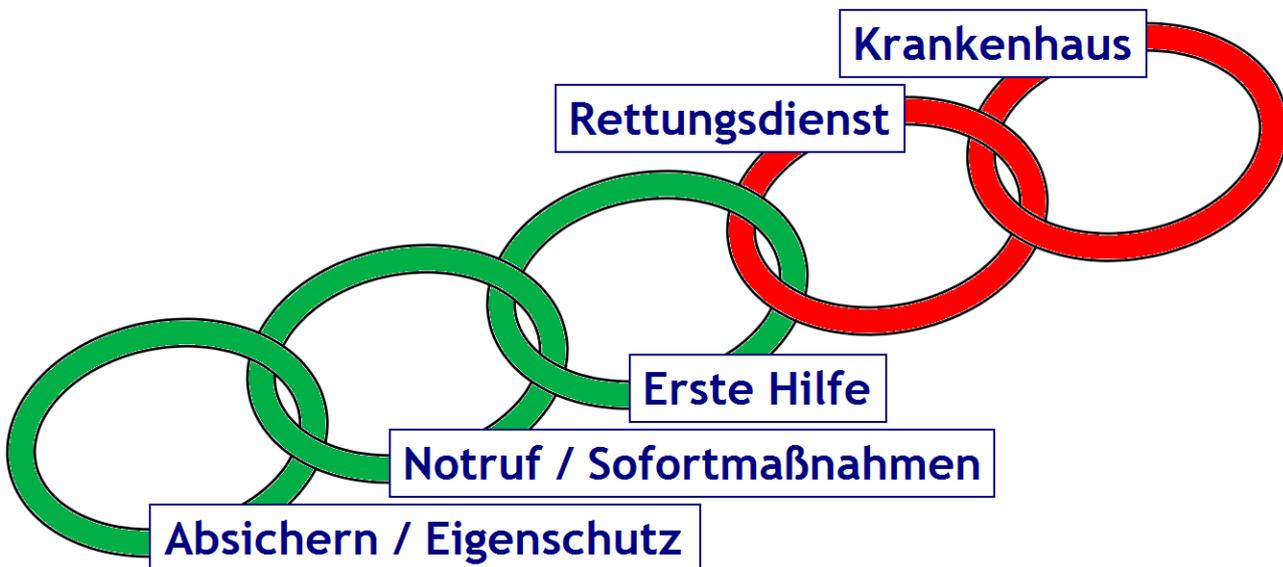
Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



-
- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Die Rettungskette



Die Hilfeleistung bei einem Unfall kann vereinfacht wie eine Kette verstanden werden. Diese Kette besteht aus fünf Gliedern. Die einzelnen Maßnahmen bei der Hilfeleistung greifen wie Kettenglieder ineinander, damit ein Betroffener bereits am Unfallort die notwendige Hilfe erhält und innerhalb kürzester Zeit in ärztliche Behandlung gelangt. Der Ersthelfer wird in den Bereichen der **ersten drei Glieder** der Kette tätig. Helfen bedeutet also:

- * Sofortmaßnahmen durchführen,
- * den ⇒ **Notruf** absetzen (lassen) und
- * nach Notwendigkeit weiter Erste Hilfe leisten

Die Kette ist allerdings nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Wenn ein Kettenglied reißt, ist die ganze Rettung hinfällig. Nur eine Ausbildung in Erster Hilfe trägt dazu bei, die Glieder der Rettungskette zu stärken. Hilf mit, die Rettungskette zu stärken!

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Der Notruf

Wissen

Die möglichst schnelle **Alarmierung des Notrufes** ist die wichtigste Aufgabe des ungeschulten Ersthelfers. In Deutschland gibt es ein flächendeckendes Netz von Notrufwachen und Notrufleitstellen, die immer mit der **Notrufnummer 112 oder 110** kostenlos zu erreichen sind. Sobald genauere Angaben über den Ort, den Hergang des Notfalls, die Anzahl der Verletzten und die Art der Verletzungen bekannt sind, muss der Ersthelfer am Patienten einen Notruf absetzen (lassen).

Erkennen

Nicht immer ist es zwingend erforderlich einen Notruf abzusetzen. Bei Verletzungen und Notfällen, in denen es unsicher erscheint, ob ein Notarzt kommen muss oder nicht, wäre es schlimmer, fälschlicherweise auf den Notruf zu verzichten als ihn doch abzusetzen. Darum gilt: **Lieber einmal zu oft als einmal zu wenig den Notarzt alarmieren.**

Im Allgemeinen entscheidet ein Mitarbeiter darüber, ob und von wem der Notruf abgesetzt werden muss.

Check

-  Handelt es sich um eine schw. Krankheit oder Vergiftung? ➔📞 Notruf
-  Handelt es sich um einen schweren Unfall? ➔📞 Notruf
-  Ist der Verletzte bewusstlos und fehlen Atmung und Puls? ➔📞 Notruf
-  Liegen lebensbedrohliche Blutungen vor? ➔📞 Notruf
-  Besteht ein schwerer Schockzustand? ➔📞 Notruf
-  Gibt es Verbrennungen oder Verbrühungen? ➔📞 Notruf
-  Kam es zu einer schweren Unterkühlung? ➔📞 Notruf
-  Gibt es Verletzungen am Kopf oder an der Wirbelsäule? ➔📞 Notruf

Verständlicherweise muss bei einer leichten Verletzung, einer kleinen Wunde oder bei einer einzigen Brandblase nicht der Notruf abgesetzt werden. Auf die Verhältnismäßigkeit achten!

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Handeln

- ★ Notruf-Nummer wählen (112 oder 110)
- ★ Genaue Angaben nach den »W« Fragen machen:

- ① **WO** geschah es? (Ort)
- ② **WAS** geschah? (Unfall, Krankheit oder Vergiftung und Hergang)
- ③ **WIE VIELE** Verletzte? (Anzahl)
- ④ **WELCHE** Art von Verletzungen (Patientenbild)
- ⑤ **WARTEN** auf Rückfragen ➔ **niemals selber das Gespräch beenden!**

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Wundversorgung

Bei jeder, auch nicht lebensbedrohlichen Wunde bestehen drei Gefahren:

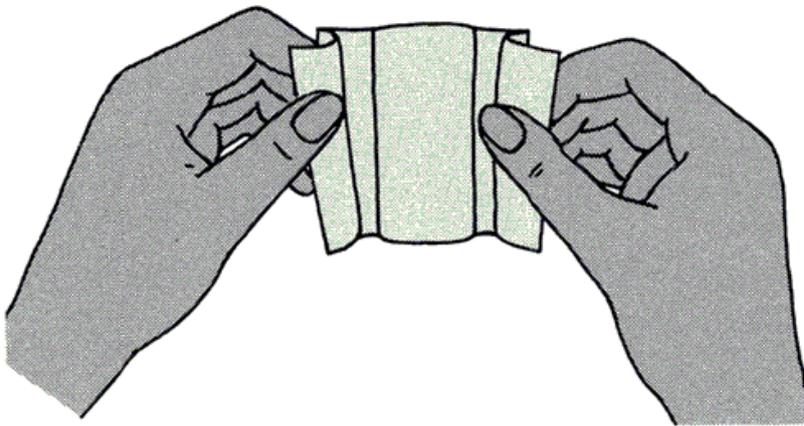
- Blutung,
- Infektion,
- Schmerz.

Jeder Verband besteht grundsätzlich aus

- einer keimfreien/-armen Wundauflage,
- einer Polsterung,
- einer Befestigung.

Pflasterstrip

Diese drei Elemente sind in den Pflasterstrips bereits vereint. Achte beim Anlegen darauf,



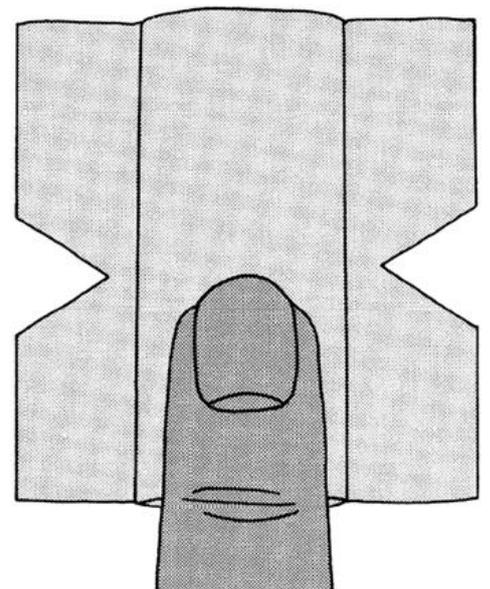
- dass das Mullkissen größer sein muss als die Wunde,
- beide Folien sind so abzuziehen, dass das Mullkissen nicht berührt wird.

Erst nach Abziehen der Folie wird das Mullkissen auf die Wunde gelegt und die Pflasterstreifen auf der Haut befestigt.

Wundschnellverband

Wundschnellverband am Finger:

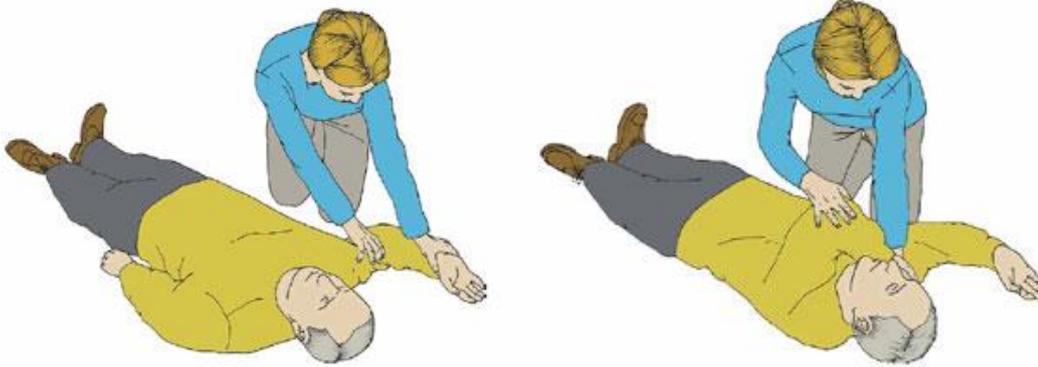
- Beidseits in der Mitte der Klebefolie ein keilförmiges Stück ausschneiden,
- beide Folien abziehen, den verletzten Finger etwa auf die Hälfte des Wundschnellverbandes platzieren,
- unteren Teil der Pflasterstreifen fixieren,
- überstehende Pflasterhälfte an beiden Ecken mit Daumen und Zeigefinger fassen, über den verletzten Finger ziehen und festkleben.



○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

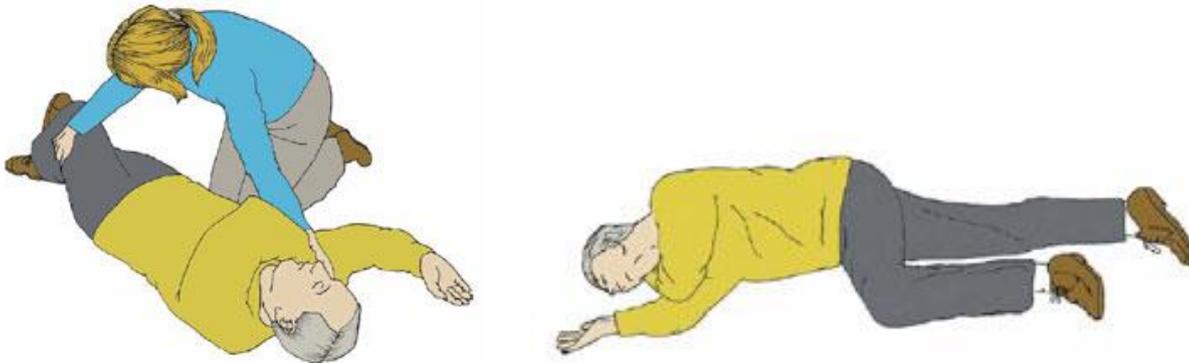
Stabile Seitenlage



Der Betroffene befindet sich in Rückenlage.

Den zu Ihnen nahen Arm nach oben strecken, dabei darauf achten, dass die Handinnenfläche nach oben zeigt.

Den vom Helfer fernen Arm über die Brust legen, dabei den Handrücken des Patienten gegen seine, dem Helfer nahen, Backe legen und dort mit einer Hand fest halten.



Mit der anderen Hand das entfernte Bein des Patienten kurz über den Knie fassen und anziehen. Dabei bleibt der Fuß des Patienten am Boden.

Achtung nicht im Kniegelenk hebeln!

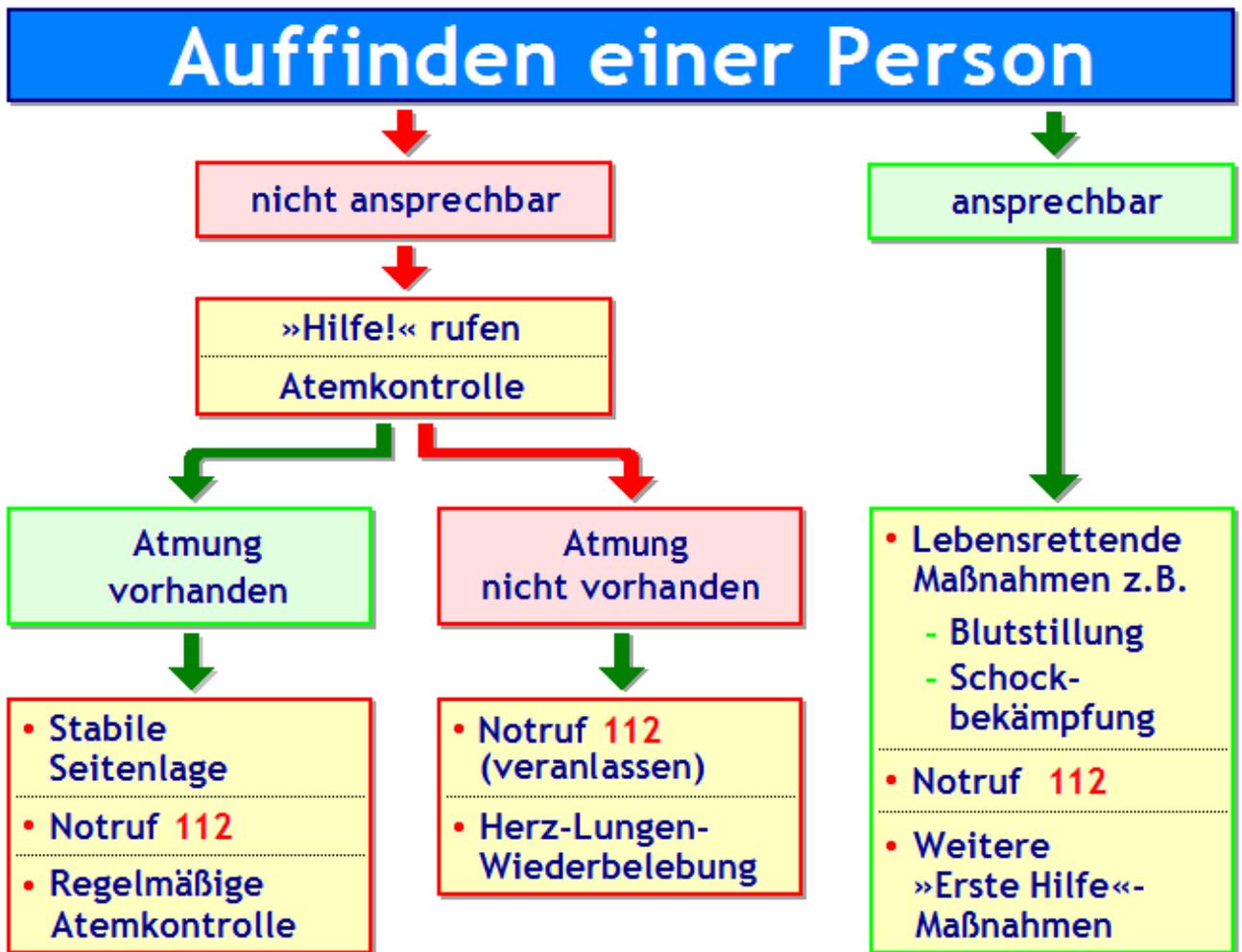
Endposition.

Nach 30 Minuten in dieser Stellung muss die Seite gewechselt werden, um den Druck vom unteren Arm zu nehmen.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Auffindeschema



Disziplin

1. Bestätigung

2. Bestätigung

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Rettungskette

Notruf

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Wundversorgung

Stabile Seitenlage

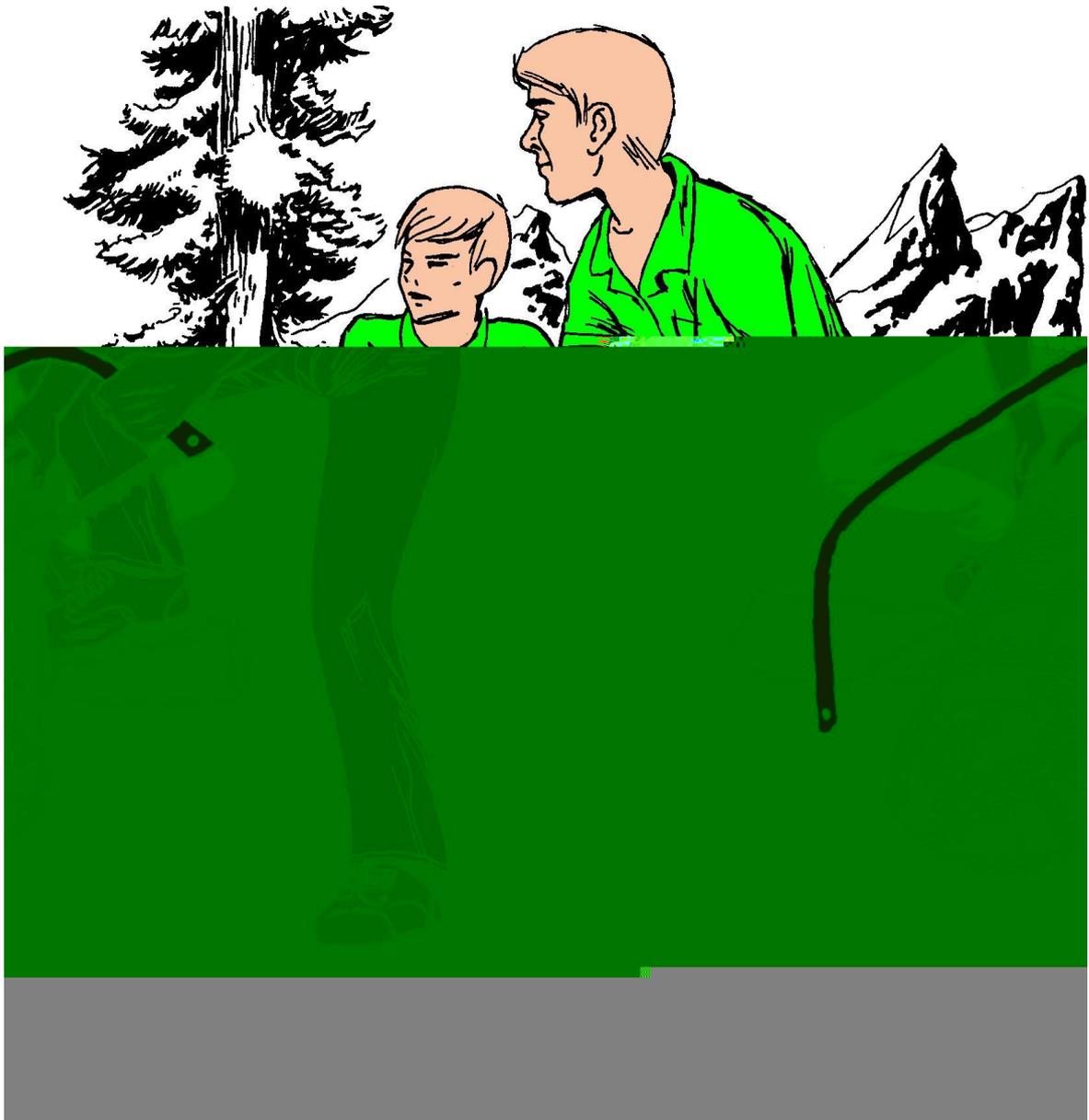
Bronze | Silber | Gold | Spezial

Auffindeschema

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Das Fahrtenmesser



Wenn ein Kind ins »Abenteueralter« kommt, erwacht bei ihm der Wunsch nach einem Messer. Und weil solch ein Gegenstand in der Hand eines Kindes nicht ungefährlich ist, wird ihm dieser Wunsch natürlich verweigert.

Aber eines Tages hat sich der Sohn durchgesetzt, und auf dem Geburtstags-tisch liegt ein herrliches Ding mit hübscher bunter Scheide und einem Griff mit aufgedrucktem Indianerkopf oder schön verziertem Hirsch. Vielleicht ist sogar ein Kompass im Griff eingelassen, oder der Griff ist aufschraubbar und enthält allen möglichen, angeblich lebensnotwendigen Unsinn.

Auf Fahrt und Lager brauchen wir als einen der wichtigsten Gegenstände ein Fahrtenmesser. Aber das muss vernünftig sein und möglichst allen Anforderungen für unterwegs genügen. Es muss handlich sein. Für grobe Schnitzarbeiten darf es nicht zu leicht und für feine Aufgaben (zum Beispiel Brote schneiden) nicht zu grob sein.

Das mit dem schnörkeligen Schnickschnack aus der frühen Kindheit legen wir in die Souvenirkiste. Hirschfänger und Macheten sind ebenso unbrauchbar für unsere Zwecke. Wir gehen ja nicht auf Jagd oder in den Urwald.

Am wichtigsten ist die Klinge. Sie muss nicht aus rostfreiem Stahl sein, denn der wird leichter stumpf und muss häufig nachgeschliffen werden. Dafür müssen wir das Messer regelmäßig pflegen und nach Gebrauch gelegentlich einölen.

Die Klinge soll nicht zu dick, aber glatt sein, das heißt ohne Gravierungen und Rillen, und in ganzer Breite durch den Griff verlaufen.

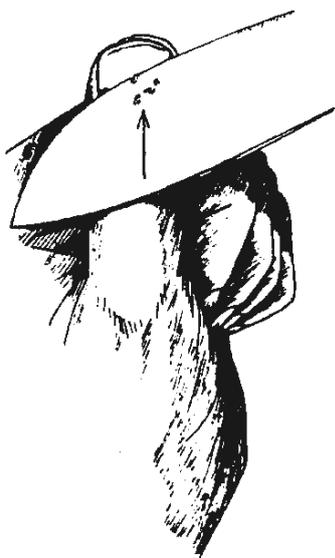
Der kräftige Holz- oder Knochengriff ist mit zwei oder drei Nieten fest mit dem Eisenteil verbunden. Da darf sich auch bei kräftiger Benutzung nichts lösen oder wackelig werden.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Für die Aufbewahrung am besten ist eine kräftige Lederscheide, die uns und andere vor Verletzungen schützt. Das Messer soll fest in der Scheide sitzen, so dass wir es nicht unbemerkt verlieren können. Wer auf Nummer sicher geht, befestigt das Fahrtenmesser zusätzlich mit einer Lederschnur an der Scheide oder am Gürtel.

Nur ein scharfes, schartenfreies Fahrtenmesser ist für uns brauchbar. Ob das der Fall ist, stellen wir durch die Nagelprobe fest: Wir schaben ganz

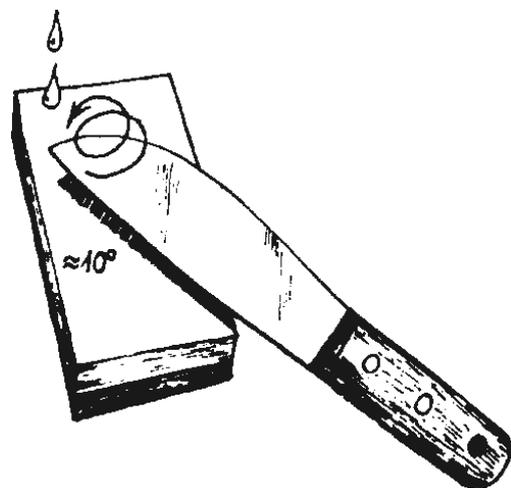


vorsichtig mit dem Messer über die Oberfläche eines Fingernagels. Das Messer ist nur dann richtig scharf, wenn wir damit vom Nagel sich aufrollende feine Späne ablösen. Feine Scharten in der Schneide spüren wir, wenn wir ganz vorsichtig mit der Nagelkante über die Schneide fahren.

Vorsichtigere Zeitgenossen können auch die Tomatenprobe machen: Unser Messer ist scharf, wenn wir mit ganz leichtem Druck eine weiche Tomate zerschneiden können, ohne dass sie zerquetscht.

Ist das Messer offensichtlich stumpf oder hat es gar Scharten, muss es geschliffen werden. Ein stumpfes Messer kostet uns beim Gebrauch zu viel Anstrengung, und die Gefahr der Verletzung ist größer. Es kann dann nämlich abrutschen, und durch die aufgewendete besondere Kraft können wir uns tiefe Wunden beibringen.

Zum Schleifen beschaffen wir uns einen Handschleifstein, den wir vor Gebrauch gut anfeuchten müssen. Wir halten den Stein mit der linken Hand, legen das Messer zuerst auf die grobe Seite des Steins, heben den Rücken des Messers leicht an und schieben das Messer in kreisenden Bewegungen über den Stein. Wenn das Messer die gewünschte Schärfe hat, ziehen wir die Klinge mit der feinen Seite des Steins ab.

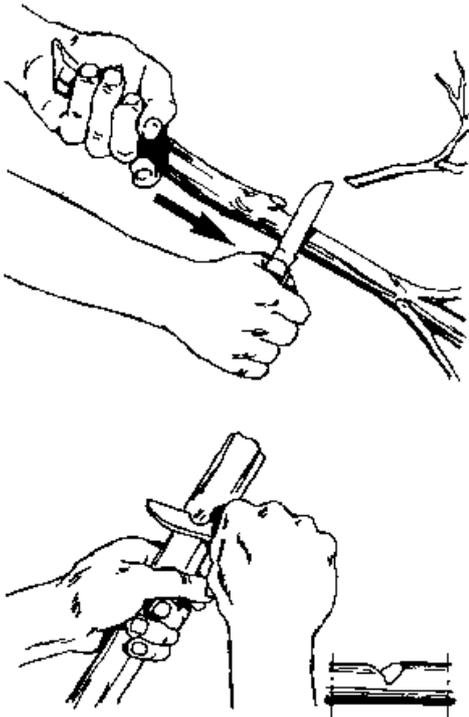


Wir halten unser Messer immer trocken, **sauber**, **scharf** und **schartenfrei**.

Wenn es leicht angelaufen ist, können wir es mit etwas Asche oder Schleifpulver leicht blank putzen. Für härtere Fälle ist Reinigungsöl angesagt

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS



Wir benutzen unser Messer nicht als Dosenöffner, Schraubenzieher oder Spaten. Auch halten wir es vom Feuer fern, denn ein ausgeglühtes Messer ist wertlos.

Bei allen Schnitz- und Schneidearbeiten schneiden wir immer vom Körper weg, nie umgekehrt. Die Hand, die das Holz festhält, bleibt immer hinter dem Messer.

Wir sollten nie versuchen, einen dicken Ast senkrecht mit dem Messer durchzuschneiden (das schafft nur eine Säge), sondern das Messer muss, wie das Beil, die Holzfasern schräg anschneiden, eventuelle Kerben aus dem Holz heraus schneiden, bis wir das Holzstück abbrechen können.

Als Unterlage beim Schneiden von Lebensmitteln benutzen wir am besten eine saubere hölzerne Unterlage, aber nie Metall, Stein oder den Erdboden. Auf keinen Fall dürfen wir unsere Knie oder Schenkel als Unterlage oder Halterung beim Schneiden oder Schnitzen benutzen!

Merksatz :

Schnitzen im Sitzen!

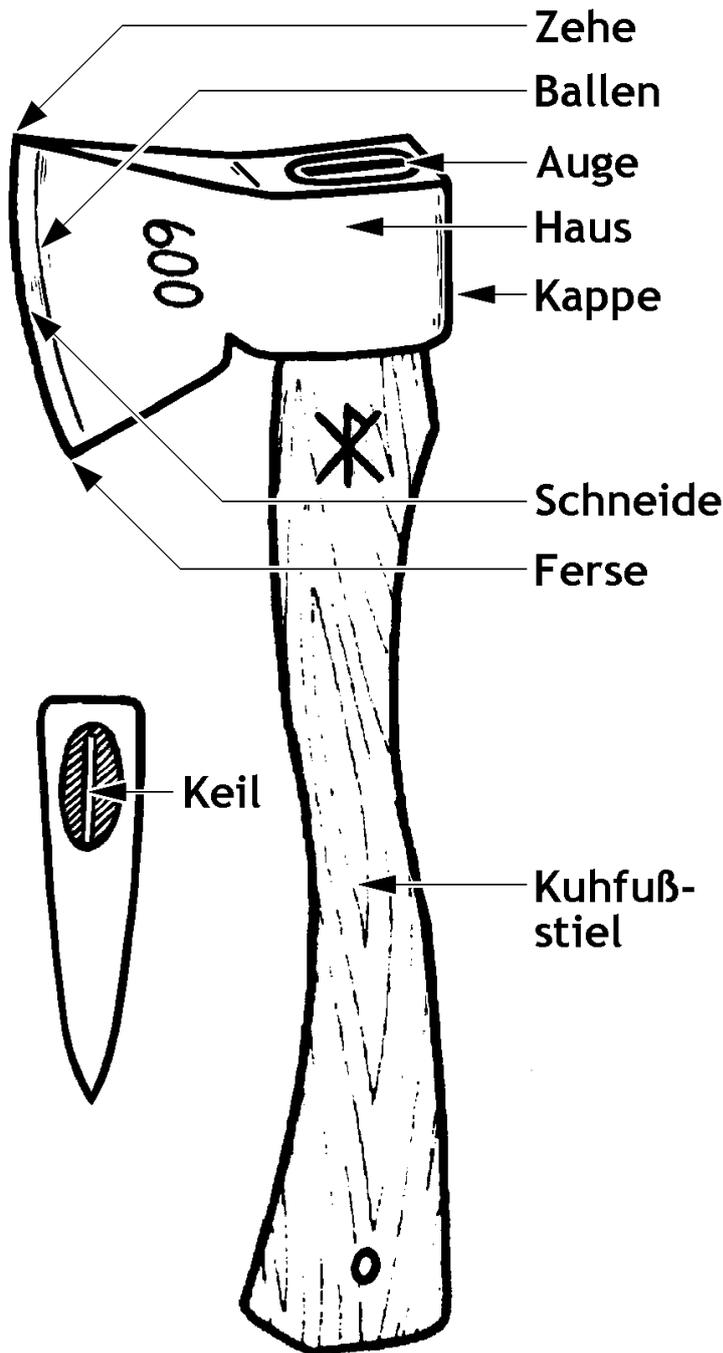
Bei sehr strenger Kälte besteht die Gefahr, dass die Klingen brechen. Wir müssen sie in einem solchen Fall vorsichtig am Feuer oder am Körper auf Normaltemperatur bringen.

Es wurde immer wieder gesagt: „schneiden und schnitzen“. Nur dafür haben wir unser Fahrtenmesser. Wir schlagen nicht mit dem Hammer auf die Klinge. Wir benutzen es auch nicht als Wurfgeschoss. Messerwerfen geht nur mit speziellen Wurfmessern, und die sind verboten. Unsere Fahrtenmesser sind keine Wurfmesser! Ein böser Frevel ist es, wenn dann noch lebende Bäume als Ziel benutzt werden.

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Das Beil



Das Beil ist im Zeltlager eines der wichtigsten und meistgebrauchten Werkzeuge. Darum müssen wir wissen, wie es richtig gehandhabt und behandelt wird.

Lagerarbeiten, die Jungscharler übernehmen können, sind das Bereiten von Feuerholz, der Bau der Bettstelle und der Patente, das Bearbeiten von Pfählen usw. Dafür eignen sich am besten Beile von 500 g (Fahrtenhandbeil) bis 800 g. Die Gewichtsangabe bezieht sich auf den »Kopf«, also den Metallteil des Beiles.

Das Beil ist ein Mehrzweckgerät. Es vereint in sich Messer, Keil und Hammer. Wir können es also zum Schneiden und Spalten verwenden. Mit einem scharfen Beil lässt sich Holz wie mit einem Messer schälen. Die Rückseite des Beils, die Kappe, können wir notfalls als Hammer gebrauchen.

Ein scharfes Beil ist weniger gefährlich als ein stumpfes. Das scharfe Beil geht leicht ins Holz, während ein stumpfes

abspringen und uns verletzen kann. Auch bei unsachgemäßer Behandlung kann das Beil zu einer gefährlichen Waffe werden. Deshalb sind die folgenden Hinweise immer zu beachten!

- Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial
 ○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

6 LAGERKUNST / WERKZEUGKUNDE

Ein Beilkopf, der locker auf dem Stiel sitzt, kann wegfliegen und Herumstehende gefährlich verletzen. Deshalb prüfen wir vor Gebrauch und auch zwischendurch immer wieder, ob der Kopf und der Keil fest sitzen. Vorsichtshalber stellen wir uns beim Hacken so, dass in „Flugrichtung“ kein Mensch ist. Also: Immer eine Sicherheitsmaßnahme mehr als eigentlich nötig!

Gefährlich ist auch ein Beilhieb, der sein Ziel verfehlt. Die Wucht ist so groß, dass das Beil nicht mehr abgebremst werden kann.

Wenn wir das Beil mit beiden Händen fassen, schlagen wir grundsätzlich mit weit gegrätschten Beinen, damit die Klinge bei einem Fehlhieb zwischen den Beinen hindurch ins Leere fährt.

Wenn wir mit einer Hand arbeiten, stellen wir uns so, dass ein Hieb, der sein Ziel verfehlt, nicht das Bein trifft, sondern seitlich daran vorbei geht.

Hauen wir in der Richtung der Holzfaser, so schneidet das Beil in das Holz ein. Durch die Keilwirkung wird das Holz gespalten. Schlagen wir quer zur Faserrichtung, trifft die Schneide auf einen harten Widerstand, das Beil federt zurück oder fällt ab.

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

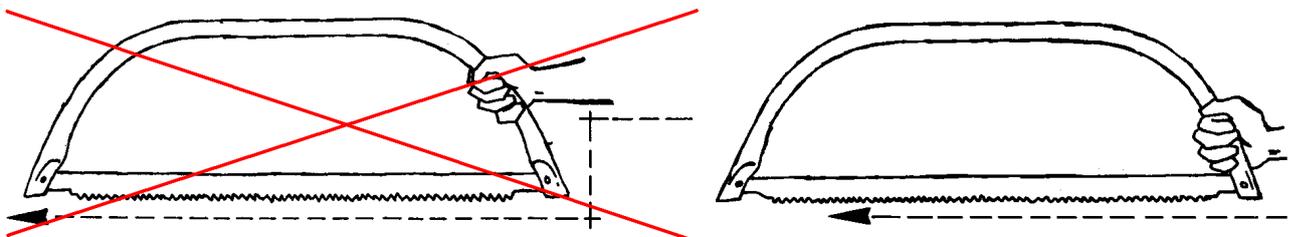
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Die Säge



Als letztes unserer wichtigen Handwerkszeuge ist noch die Säge zu behandeln. Eine Bügelsäge - wie abgebildet - ist für ein Lager, in dem viel Holz zu bearbeiten

ist, am praktischsten. Da wir vor allem mit frischem, noch feuchtem Holz arbeiten, ist ein Sägeblatt mit großen Zähnen notwendig. Die amerikanische (oder kanadische) Zähnung, bei der die Sägezähne abwechselnd leicht nach außen gebogen sind, ergibt einen Sägeschnitt, der breiter ist als das Sägeblatt selbst. Es wird daher nicht so leicht vom Holz eingeklemmt.



Anfänger machen oft den Fehler, den Bügel der Säge hoch oben anzufassen. Wir sollten ihn so tief wie möglich, dicht über dem Sägeblatt, greifen, damit Arm und Sägeblatt beim Hin- und Herbewegen ungefähr in einer Linie sind.

Noch ein Rat für Anfänger:

Den ersten Zug am Anfang eines Sägeschnittes machen wir auf uns zu.

Beim Sägen ist es gut, wenn ein anderer in sicherer Entfernung das Holz festhalten kann. Wenn man selbst festhält, muss die Hand deutlich Abstand zum Sägeblatt halten. Dieses kann, besonders am Anfang des Schnittes oder bei hastigen Bewegungen, herauspringen und die Hand verletzen.

Programmstruktur Lager

In unseren bündischen Ritterlagern hat sich seit vielen Jahren die folgende Programmstruktur bewährt:

Vormittags:

- Frühsport
- gemeinsame Bibellese
- Bibelarbeit
- Turniere

Nachmittags

- Streife
- Waldspiele
- Lageruni
- verschiedene Unternehmungen

Abends (abwechselnd Lager- und Ordensabend)

- Lagerfeuer
- Singen
- spannende Fortsetzungsgeschichte
- Abendandacht

Als feste Programmpunkte gehören dazu:

- Lageraufbau / -einrichtung
- Kleiner Waldlauf
- Großer Waldlauf
- Tageswanderung
- Tagesfahrt
- Rittertag
- Sänger- und Erzählerwettstreit

Wettkämpfe:

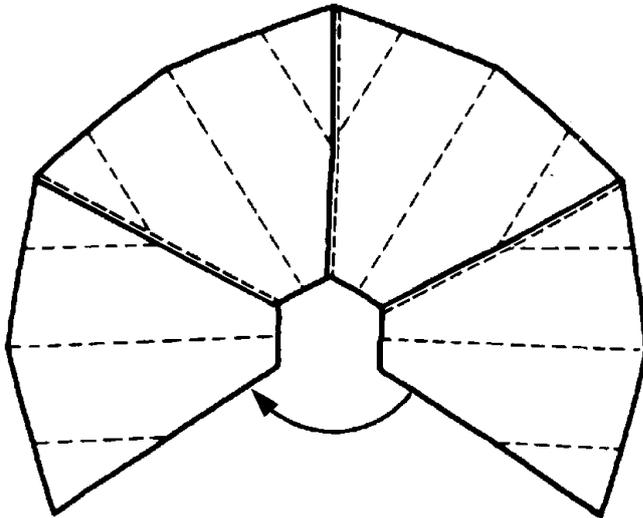
- Ordnungswettkampf
- Schnelligkeitswettkampf

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial

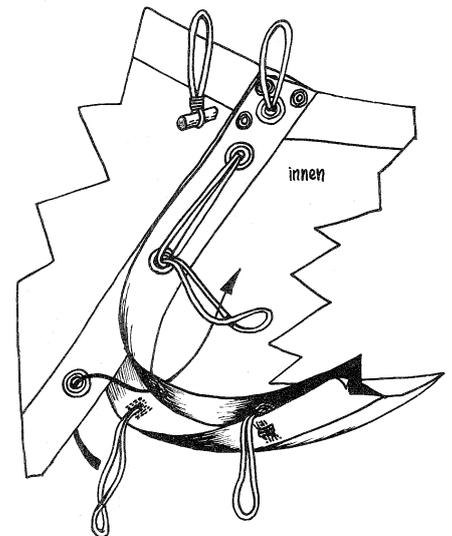
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Kohtenbau

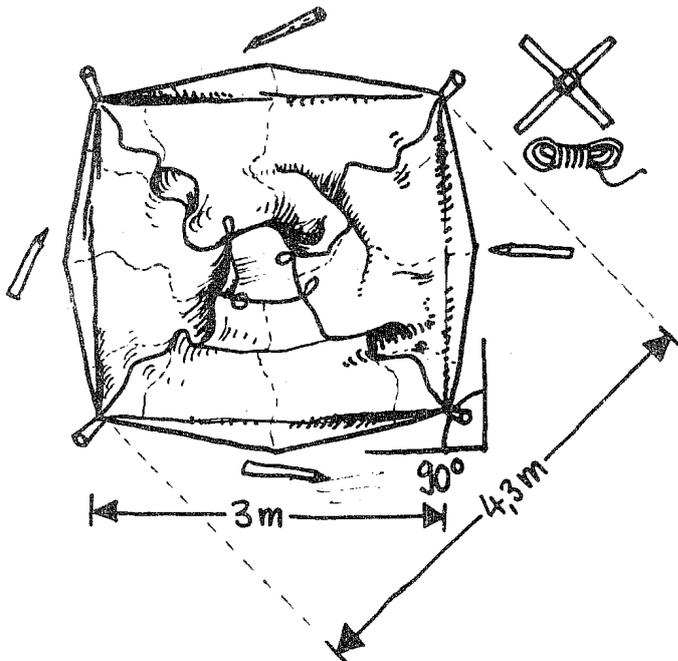
Zum schnellen Aufbau können die mit a, b, c bezeichneten Arbeiten gleichzeitig ausgeführt werden.



1a) Die vier Kohtenbahnen werden mit der Innenseite nach oben nebeneinander gelegt und zusammengeknüpft.



Die zusammengeknüpfte Kohte wird umgedreht und an den vier Ecken mit Häringen im Quadrat gespannt. Die übrigen Häringe werden später eingeschlagen.



1b) Es werden zwei Stöcke (1,20 m lang) zum Kohtenkreuz rechtwinklig zusammengebunden.

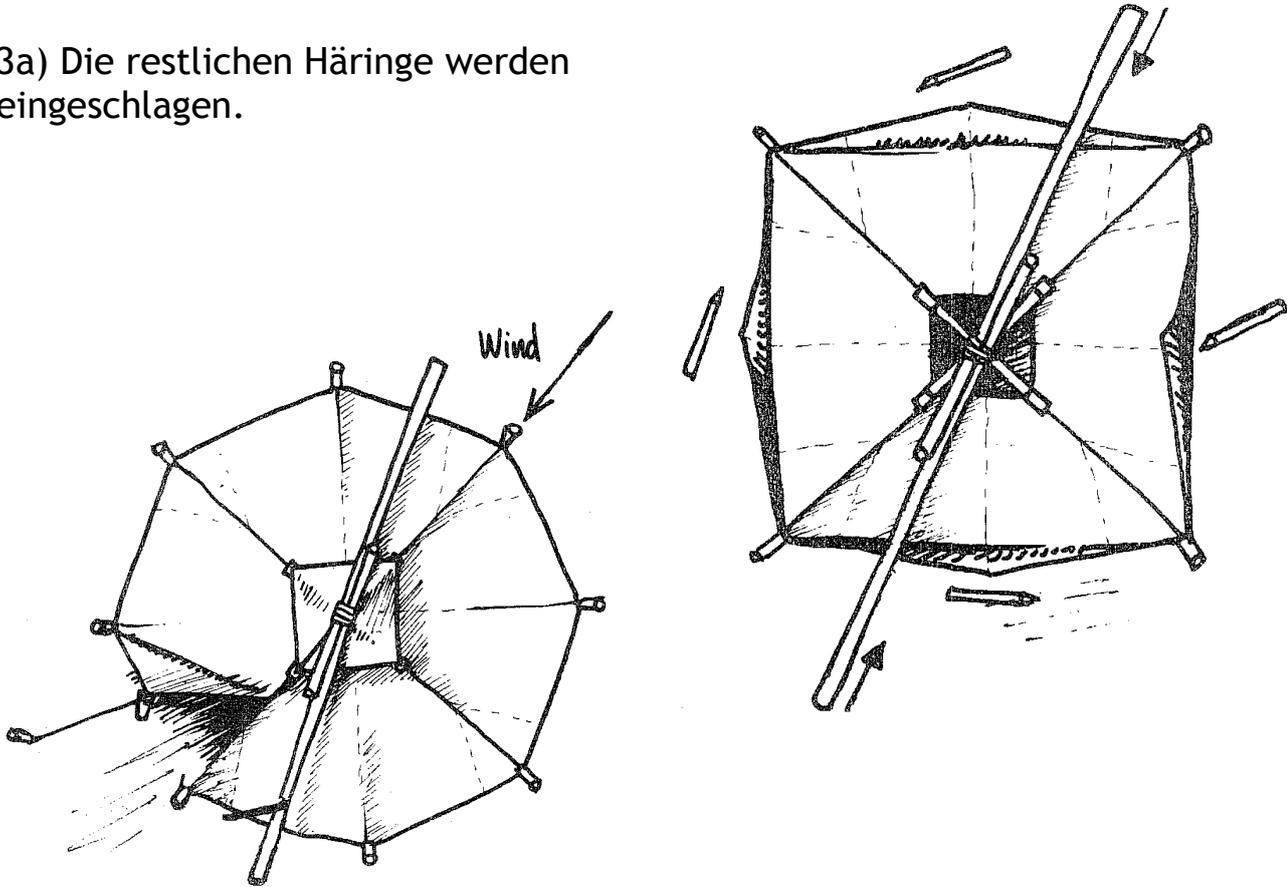
1c) Zwei Kohtenstangen (mindestens 3,50 m lang) werden mit einem Parallelbund zusammengebunden und genau über der Kohtenmitte aufgerichtet.

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial

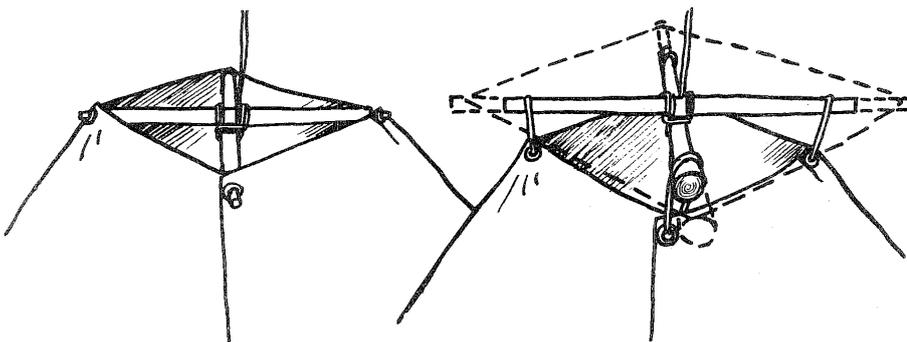
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

2) Das Kohtenkreuz wird in die Schlaufen am Rauchloch eingezogen und mit einem etwa 2 m langen Ende wird die Kohte hochgezogen.

3a) Die restlichen Haringe werden eingeschlagen.

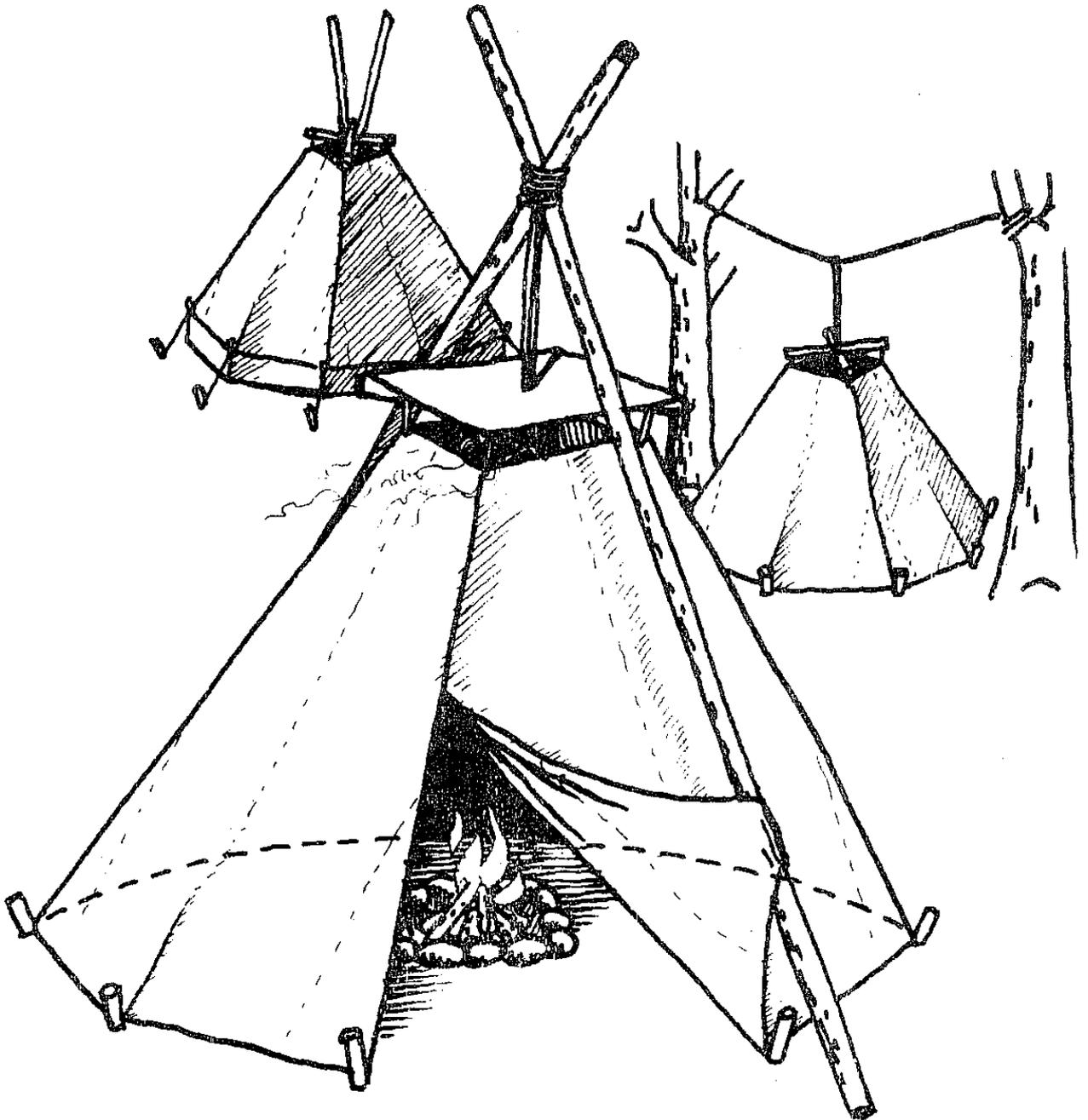


3b) Ein Knupfrand wird als Eingang (teilweise) wieder aufgeknupft.



3c) Die Abdeckplane wird über dem Rauchloch gespannt.

Kohtenaufbaumöglichkeiten



○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ● Spezial
○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ● LK/WK | ○ GS

Disziplin

1. Bestätigung

2. Bestätigung

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Umgang mit dem Messer

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Umgang mit dem Beil

Umgang mit der Säge

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Programmstruktur Lager

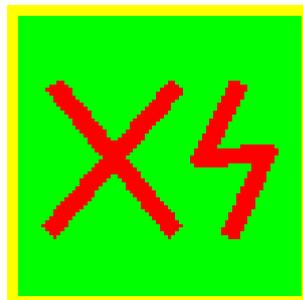
Kohtenbau Theorie

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Kohtenbau Praxis

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



Zahlenschrift

Wenn wir die Buchstaben einfach durchnummerieren, können wir mit Zahlen unsere Nachricht schreiben.

Beispiel : 1,14,11,5,18,11,18,5,21,26

Lösung : Ankerkreuz

Umstellung

Eine einfache Methode : Vom Klartext trennt man jeweils fünf aufeinander folgende (oder auch drei, vier oder sechs) Buchstaben ab und schreibt diese in umgekehrter Reihenfolge.

Beispiel : **ujredhcsngnrelratseilligätieshcbibencbale!**

Lösung : **ujred hcsngn relra tseil ligät ieshc biben cbale!
derju ngsch arler liest tägli chsei nebib elabc!
Der Jungscharler liest täglich seine Bibel!**

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Verschiebungsschrift

Wir schreiben die Buchstaben des Alphabets zweimal hintereinander auf zwei Papierstreifen, legen sie untereinander und verschieben den unteren Streifen um eine abgemachte Anzahl von Buchstaben.

Verschieben wir z.B. um vier Buchstaben nach vorn

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z A B C D

Beispiel : HIV NYRKWGLEVPIV MWX OEQIVEHWGLEJXPMGL!

Lösung : Der Jungscharler ist kameradschaftlich!

Gittercode

1 ABC	2 DEF	3 GHI
4 JKL	5 MNO	6 PQR
7 STU	8 VWX	9 YZE

Dies ist der Schlüssel dazu:

Das Alphabet ist in 9 Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen nummerieren wir fortlaufend, und zwar von links nach rechts, oben links begonnen:

ABC = 1, GHI = 3, VWX = 8, usw.

In jeder Gruppe werden die Buchstaben von 1-3 nummeriert. Auf diese Weise lässt sich jeder Buchstabe des Alphabets durch zwei Zahlen bestimmen. Da im Feld 9 noch Platz für einen Buchstaben leer bleibt, füllen wir ihn mit dem E, das ja im deutschen Text am meisten vorkommt. Abwechslungsweise chiffrieren wir E mit 22 und 93, was Dechiffrierungsversuche Unbefugter erschwert. Der Buchstabe M z.B. ist in der Gruppe 5 die Nummer 1. 51 bedeutet also M.

Beispiel : 42/53/51/51, 92/73/63, 21/33/13/42/22/52,
 12/73/13/32/93

Lösung : Komm zur Dicken Buche

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Quadratschrift

	1	2	3	4	5
6	A	B	C	D	E
7	F	G	H	I	K
8	L	M	N	O	P
9	Q	R	S	T	U
0	V	W	X	Y	Z

Die 25 Buchstaben des Alphabets (J fällt weg) schreiben wir in ein Quadrat. An den oberen Rand schreiben wir die Zahlen 1-5 und an den linken Rand die Zahlen 6-0. Wir wenden nun den Schlüssel so an, dass wir für jeden Buchstaben zwei Zahlen setzen. Wir suchen den betreffenden Buchstaben auf und verfolgen dann die Reihe nach links und nach oben bis zu den Zahlen. Die am linken Rand stehende Zahl schreiben wir zuerst, daneben die Zahl des oberen Randes.

Beispiel : **64950274929394726573657482926194**

Lösung : **72 65 73 65 74 82 92 61 94** = Geheimrat.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Schlüsselwort

2	3	4	5	1
J	O	S	U	A
D	E	R	J	U
N	G	S	C	H
A	R	L	E	R
H	Ö	R	T	T
Ä	G	L	I	C
H	A	U	F	G
O	T	T	E	S
W	O	R	T	A

Zu dieser Geheimschrift vereinbaren wir vorher ein Schlüsselwort. Die Buchstaben des Schlüsselwortes bezeichnen wir mit Zahlen nach der Reihenfolge im Alphabet und schreiben diese darüber.

Wir verschlüsseln nun einen der Zielsätze für Jungscharler: »Der Jungscharler hört täglich auf Gottes Wort« mit dem Schlüsselwort JOSUA. Wir schreiben den Satz jetzt von links nach rechts immer in Fünfergruppen unter das Schlüsselwort. Die letzte Reihe füllen wir mit den ersten Buchstaben des Alphabets auf.

Nun schreiben wir die Spalten von oben nach unten in der Reihenfolge der darüber stehenden Zahlen:

UHRTCGSA DNAHÄHOW EGRÖGATO RSLRLUTR JCETIFET

oder auch:

UHR TCGSADN AHÄ HOWE GRÖGATOR SLRLUT RJCE TIFET

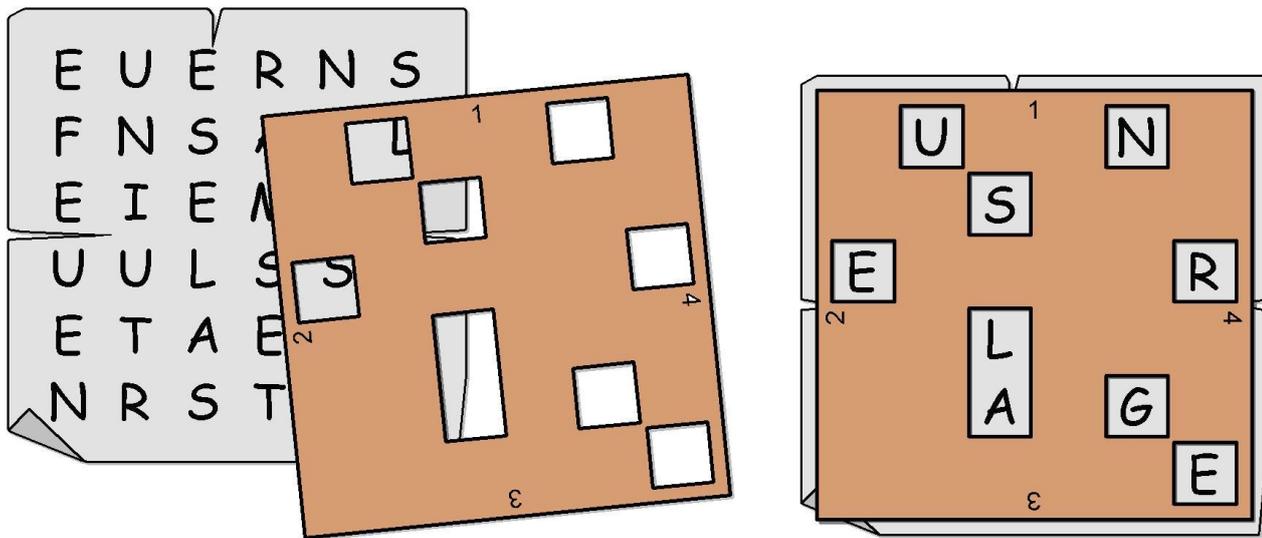
Wollen wir nun diese Geheimschrift entschlüsseln, dann zählen wir zuerst die Anzahl Buchstaben und teilen diese Zahl durch die Anzahl Buchstaben des Schlüsselwortes. Jetzt schreiben wir das nummerierte Schlüsselwort und darunter die entsprechenden Buchstabengruppen.

UHR TCGSA, DN AHÄ HOW, E GRÖGATO, R SLRLUT R, JCE TIFET

○ Bronze | ● Silber | ● Gold | ● Spezial

○ BK | ○ JS | ○ KN | ○ KK | ○ F | ○ 1H | ○ N | ○ LK/WK | ● GS

Schablonenschrift



Mit Hilfe einer Schablone lässt sich eine Geheimschrift herstellen, die wir sehr rasch schreiben und lesen können.

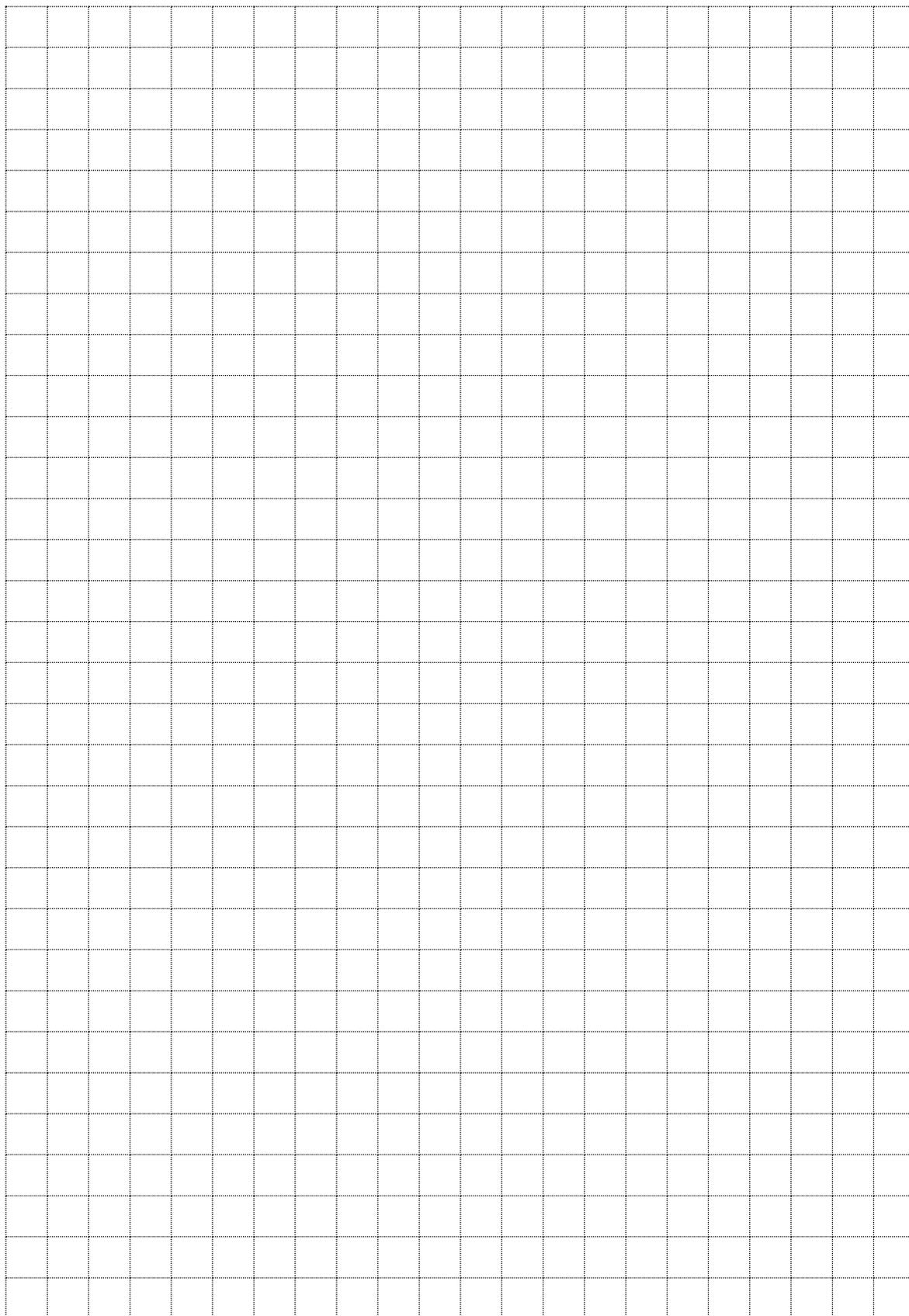
Die erforderliche Schablone schneiden wir uns gemäß der Abbildung aus Karton, Blech oder Plastik. Wir legen sie zuerst so auf den Briefbogen, dass sich die Zahl 1 oben befindet. Dann schreiben wir den Text in die Öffnungen, und zwar immer nur ein Buchstabe in ein Loch. Sind alle Öffnungen mit Buchstaben angefüllt, drehen wir die Schablone so, dass die mit 2 bezeichnete Seite nach oben kommt. Nun können wir die durch das Drehen freigebliebenen Öffnungen beschreiben. Ähnlich machen wir es mit den Zahlen 3 und 4. Die am Schluss der Mitteilung verbleibenden Lücken des Schriftbildes füllen wir mit Faulen aus, was dem Uneingeweihten die Entzifferung erschwert.

Beispiel : Unser Lager liegt unten am Ufer des Flusses.

Bronze | Silber | Gold | Spezial

BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Notizen



-
- Bronze | Silber | Gold | Spezial
 BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
-----------	----------------	----------------

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Zahlenschrift		
Umstellung		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

Verschiebung		
Gittercode		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

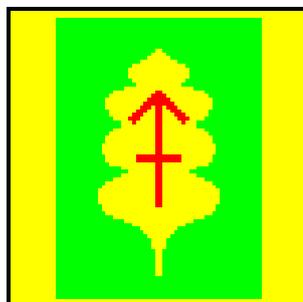
Quadratschrift		
Schlüsselwort		

Bronze | Silber | Gold | Spezial

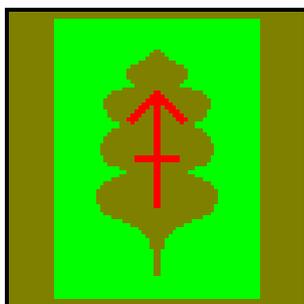
Schablonenschrift		
-------------------	--	--

Bronze | Silber | Gold | Spezial

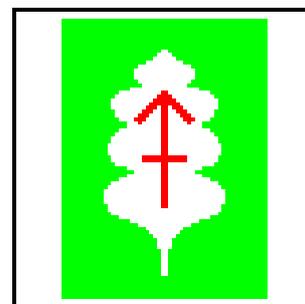
BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



Gold



Bronze

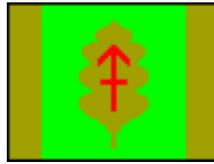


Silber

PRÜFUNGS- BESTÄTIGUNGEN

● Bronze | ● Silber | ● Gold | ○ Spezial
● BK | ● JS | ● KN | ● KK | ● F | ● 1H | ● N | ● LK/WK | ● GS

Bronze | Silber | Gold | Spezial
 BK | JS | KN | KK | F | 1H | N | LK/WK | GS



Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Bibelkunde		
Aufbau der Bibel		
Johannes 3/16		
Jungschar / CVJM		
Zielsätze		
Ankerkreuz		
CVJM-Dreieck		
Knoten		
Knotenregeln		
Halber Schlag		
Achtknoten		
Durchziehschlinge		
Kreuzknoten		
Karte und Kompass		
Kartenzeichen		
Aufbau des Kompasses		

● Bronze | ○ Silber | ○ Gold | ○ Spezial
● BK | ● JS | ● KN | ● KK | ● F | ● 1H | ● N | ● LK/WK | ● GS

4 SPÄHERPRÜFUNG BRONZE

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Feuerstelle		
Feuerstellen		
Kastenfeuer		
Erste Hilfe		
Rettungskette		
Notruf		
Natur		
Bäume bestimmen		
Lagerkunst / Werkzeugkunde		
Umgang mit dem Messer		
Geheimschrift		
Zahlenschrift		
Umstellung		

Bronze |
 Silber |
 Gold |
 Spezial
 BK |
 JS |
 KN |
 KK |
 F |
 1H |
 N |
 LK/WK |
 GS



Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Bibelkunde		
Bücher des NT		
10 Gebote		
Jungschar / CVJM		
Karl-Otto Horch		
Eichenkreuz		
Knoten		
Kapuzinerknoten		
Flämischer Knoten		
Zimmermannsstek		
Mastwurf		
Karte und Kompass		
Karte einnorden		
Richtung bestimmen		

Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Feuerstelle		
Sternfeuer		
Holzarten		
Erste Hilfe		
Wundversorgung		
Stabile Seitenlage		
Natur		
Tierspuren bestimmen		
Lagerkunst / Werkzeugkunde		
Umgang mit dem Beil		
Umgang mit der Säge		
Geheimschrift		
Verschiebung		
Gittercode		

○ Bronze | ● Silber | ○ Gold | ○ Spezial

● BK | ● JS | ● KN | ● KK | ● F | ● 1H | ● N | ● LK/WK | ● GS



Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Bibelkunde		
Bücher des AT		
7 Ich-bin-Worte		
Jungschar / CVJM		
Geschichte der JS		
Geschichte des CVJM		
Weltbundabzeichen		
Knoten		
Palstek		
Schotstek		
Karte und Kompass		
»vorwärts einschneiden«		
»rückwärts einschneiden«		

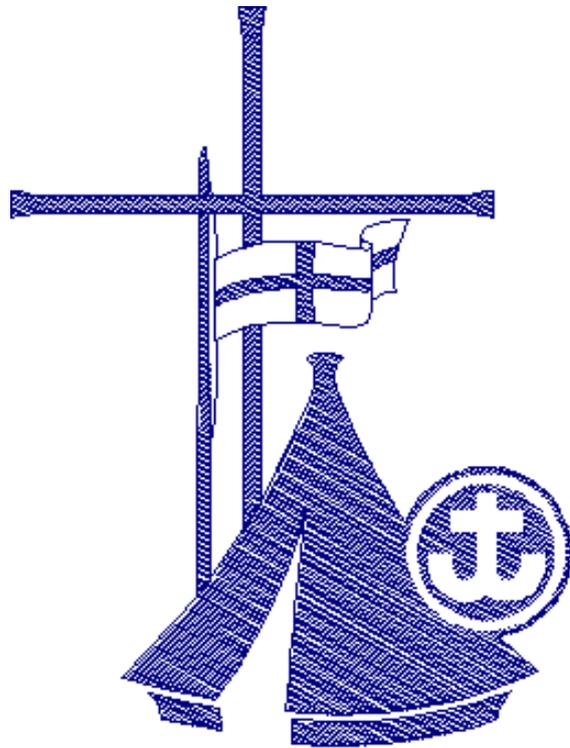
Disziplin	1. Bestätigung	2. Bestätigung
Feuerstelle		
Pagodenfeuer		
Glutfeuer		
Erste Hilfe		
Auffindeschema		
Natur		
Pflanzen bestimmen		
Lagerkunst / Werkzeugkunde		
Programmstruktur Lager		
Kohtenbau Theorie		
Geheimschrift		
Quadratschrift		
Schlüsselwort		

○ Bronze | ○ Silber | ● Gold | ○ Spezial

● BK | ● JS | ● KN | ● KK | ● F | ● 1H | ● N | ● LK/WK | ● GS

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	3
Prüfungsübersicht	5
Bibelkunde	7
CVJM / Jungschar	15
Knoten	25
Karte und Kompass	39
Feuerstelle	51
Erste Hilfe	63
Lagerkunst / Werkzeugkunde	71
Geheimschrift	83
Prüfungsbestätigungen (Späher)	91



**Bündische Jungscharen im Westbund -
da ist immer was los!**